4. Beitrag zur Kenntnis der Scydmaenidenfauna Neuseelands

Von H. FRANZ

Mit 27 Abbildungen

(Vorgelegt in der Sitzung der mathem.-naturw. Klasse am 17. Jänner 1986)

Herr Dr. A. W. NEWTON, Jr., the Museum of Comparative Zoology, Cambridge, Massachusetts, hatte die Freundlichkeit, mir ein sehr umfangreiches neuseeländisches Scydmaenidenmaterial, das teils von S. u. L. PECK, teils von ihm selbst u. M. THAYER gesammelt worden war, zur Bearbeitung anzuvertrauen. Dieses Material enthielt neben einem großen Teil der schon bekannten Scydmaenidenarten Neuseelands auch eine stattliche Anzahl noch unbeschriebener Spezies. Die Originaldiagnosen dieser Arten werden nachstehend veröffentlicht. Alle Holotypen der neuen Arten und ein großer Teil der Paratypen werden von mir an das Museum vom Cambridge, im folgenden mit AMC abgekürzt, zurückgestellt. Nach einem mit den neuseeländischen Stellen getroffenen Übereinkommen sollen die Holotypen vom AMC nach Neuseeland abgetreten werden.

Die folgenden für die Wissenschaft neuen Arten wurden festgestellt:

Genus *Stenichnaphes* Franz

Stenichnaphes newtoni nov. spec.

Typenmaterial: Nur Holotypus ♂, Pelorus Bridge, Scenic Reserve, 60 m, 15. 12. 1984–4. 1. 1985, Hardwood-*Podocarpus*-forest, lg. NEWTON u. THAYER, AMC.

Diagnose: Gekennzeichnet durch relativ dicke, allmählich zur Spitze verdickte Fühler und sehr langovale, senkrecht abstehend behaarte Flügeldecken.

Beschreibung: Körperlänge 1,30 mm, Breite 0,58 mm. Dunkel rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet klein, in der Anlage dreieckig, mit großen, die halbe Kopflänge einnehmenden, halbkugelig gewölbten Augen, Schläfen sehr kurz. Fühler dick, allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, ihre beiden ersten Glieder leicht gestreckt, 3 bis 5 annähernd kugelig, 6 sehr schwach, 7 und die folgenden zunehmend stärker quer, das elliptische Endglied fast so lang wie die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild in den basalen zwei Dritteln parallelseitig und seitlich gerandet, zum Vorderrand gerundet verengt, vor der Basis mit einer breiten Querfurche, die sich an den Seiten abwärts fortsetzt. Flügeldecken auffällig langoval, zusammen schon an der Basis wesentlich breiter als die

Halsschildbasis, steil aufgerichtet, lang behaart, mit breiter, lateral von einer langen Humeralfalte begrenzte Basalimpression.

Beine ziemlich kurz, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Abb. 1) sehr kompliziert gebaut. Peniskörper von oben besehen gerundet-viereckig, dünnhäutig, Basalöffnung ohne stärker chitinisierten Rahmen, Parameren mit dem Peniskörper lose verbunden, diesen überragend, mit je 2 sehr langen und feinen Tastborsten. Ostium penis terminal gelegen, zu seinen beiden Seiten ragt ein schwach chitinisierter Anhang über die Spitze der Parameren distalwärts vor. Am Hinterrand des Ostiums ragen beiderseits lateral 3 lange, medial 2 kurze Chitinstachel nach hinten, in der Mitte steht ein verkehrt Y-förmiges Borstenbündel nach hinten. Der größte Teil des Penisinneren ist von einer achteckigen, horizontalen Chitinplatte erfüllt, der dorsale Teil der Präputialsackwand ist über dieser Platte in großer Ausdehnung mit Chitinzähnchen besetzt.

Stenichnaphes peloriensis nov. spec.

Typenmaterial: Nur Holotypus ♀, Pelorus Bridge, Scenic Reserve, 60 m, 15. 2. 1984–4. 1. 1985, Hardwood-*Podocarpus*-forest, lg. NEWTON und THAYER, AMC.

Diagnose: Die 3 nunmehr von Neuseeland bekannten *Stenichnaphes*-Arten sind wie folgt zu unterscheiden:

1 Flügeldecken knapp eineinhalbmal so lang wie der Kopf und der Prothorax zusammen, Stirn zwischen den Augen mit 2 Grübchen und mit 2 von diesen zu den Fühlerwurzeln ziehenden Kielen, Fühlerkeule deutlich abgesetzt . *urbanus* Franz

– Stirn glatt, Fühler ohne deutlich abgesetzte Keule 2

2 Größer (Körperlänge 1,30 mm), Fühler kräftig, zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, Flügeldecken fast doppelt so lang wie Kopf und Halsschild zusammen *newtoni* nov. spec.

– Kleiner (Körperlänge 1,00 mm) Fühlerkeule zart, Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis um die beiden letzten Glieder überragend, Flügeldecken nur um die Hälfte länger als Kopf und Halsschild zusammen. .*peloriensis* nov. spec.

Beschreibung: Körperlänge 1,00 mm, Breite 0,38 mm. Hell rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet dreieckig, mit stark vorstehenden Augen, ohne Schläfen, Stirn glatt, Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis um die beiden letzten Glieder überragend, mit undeutlich abgesetzter, 3- bis 4gliederiger Keule, ihre beiden ersten Glieder doppelt so lang wie breit, 3, 4 und 5 leicht gestreckt, 6 bis 10 breiter als lang, das gerundet-kegelförmige Endglied kürzer als die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild so lang wie breit, zum Vorderrand leicht verschmälert, die Seiten in der basalen Hälfte gerandet, vor der Basis mit einer Querfurche, die an den Seiten des Prothorax herabläuft, auf der Scheibe schütter und

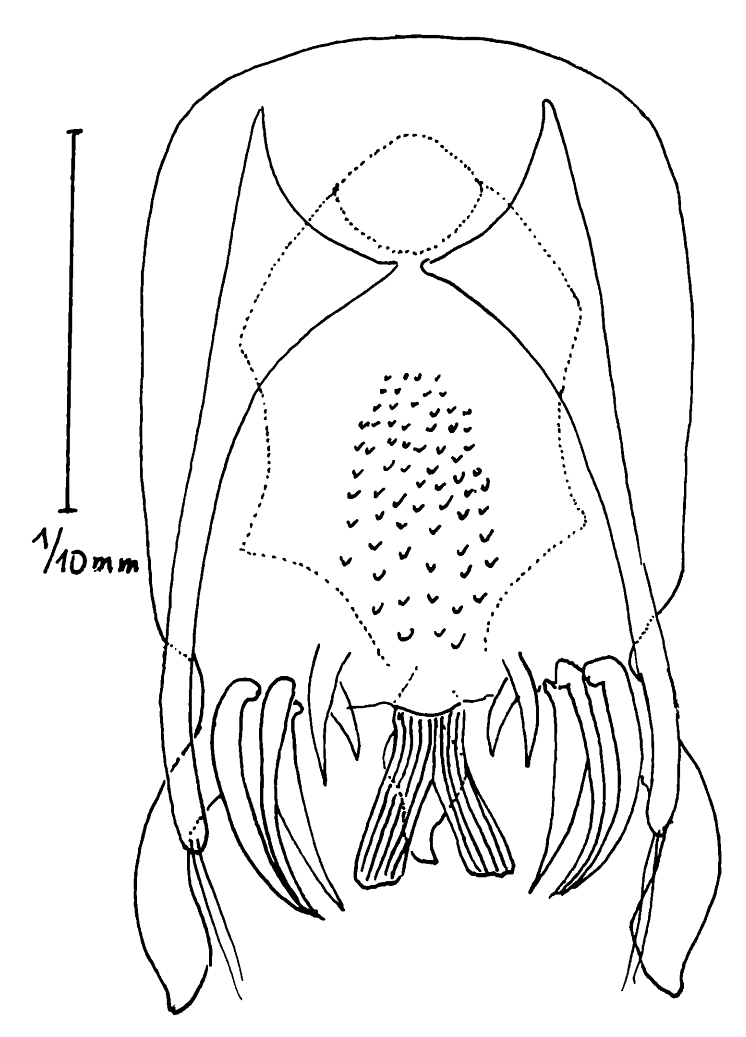


Abb. 1: *Stenichnaphes newtoni* nov. spec., Penis in Dorsalansicht

anliegend, an den Seiten vor der Basis fein abstehend behaart. Flügeldecken schon an der Basis zusammen wesentlich breiter als die Halsschildbasis, nur um die Hälfte länger als der Kopf und Halsschild zusammen, fein und schütter, anliegend behaart, mit breiter, lateral von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Genus *Sciacharis* Broun

Syn.: *Allomaoria* Franz

Die Untersuchung von *Sciacharis fulva* Broun (1893), auf welcher die Beschreibung der Gattung und Art beruht, hat, wie mir G. KUSCHEL i.l. mitgeteilt hat, die Synonymie zu *Allomaoria allocerus* Broun ergeben. Da *Allomaoria* Franz (1975) ein Juniorsynonym von *Sciacharis* Broun ist, hat die Gattung *Sciacharis* zu heißen (vgl. Franz, Sitz.ber. Öst. Akad. Wiss. Math. nat. Kl. Abt. 1, 189, 1980, p. 262–263). *Sc. allocerus* Broun ist ein Juniorsynonym zu *fulva* Broun. In der gleichen Arbeit habe ich *Magellanoconnus* Franz (1967) als Subgenus zu *Sciacharis* gestellt.

Inzwischen hat sich herausgestellt, daß das von mir aus Neukaledonien beschriebene Genus *Neuraphoconnus* Franz (1971) von *Magellanoconnus* nicht getrennt werden kann und als Juniorsynonym von *Magellanoconnus* einzuziehen ist.

Schließlich hat sich herausgestellt, daß das von mir als Subgenus von Euconnus beschriebene Subgenus *Austroconophron* Franz (1971) zu *Sciacharis* gehört. Durch diese Feststellung hat sich erwiesen, daß die Scydmaenidenfauna Neukaledoniens mit der Neuseelands näher verwandt ist, als wir bisher angenommen haben.

Die Ausgliederung aus der großen Gattung *Euconnus* Thoms., mit der *Sciacharis* Broun bisher von mir vermengt war, erfolgt auf Grund der folgenden Merkmalsunterschiede:

1 Episternen vom Metasternum nicht getrennt, Mesosternalfortsatz hoch . . . . *Euconnus* Thoms.
– Episternen vom Mesosternum durch eine erhabene Naht getrennt, Mesosternalfortsatz fehlend oder niedrig *Sciacharis* Broun

Die Gattung *Scacharis* untergliedert sich wie folgt:

1. Körper gedrungen gebaut, Flügeldecken oval, meist ziemlich stark gewölbt und seitlich gerundet, Mittelkiel des Mesosternums als niedere Rippe vorhanden. Subg. *Sciacharis* Broun
   – Körper langgestreckt, Flügeldecken flach gewölbt, seitlich sehr schwach gerundet, Mittelkiel des Mesosternums ganz fehlend oder nur in Ansätzen vorhanden, den Raum zwischen den Mittelhüften nicht durchsetzend
   Subgenus *Magellanoconnus* Franz.

Sciacharis (s. str.) peckianus nov. spec.

Typenmaterial: Holotypus ♂ und 12 Paratypen, 34 km SE Taupo, Kaimanawa Forest Park, 11.–26. 3. 1978, lg S. u. J. Peck, AMC; 10 Paratypen, selber Fundort, coll. Franz.

Diagnose: Dunkel rotbraun, Fühler mit 4gliederiger Keule, Halsschild vor der Basis eingeschnürt mit 2 Basalgrübchen und kurzer Längsfurche vor den Hinterwinkeln, Flügeldecken mit tiefer, runder Basalimpression.

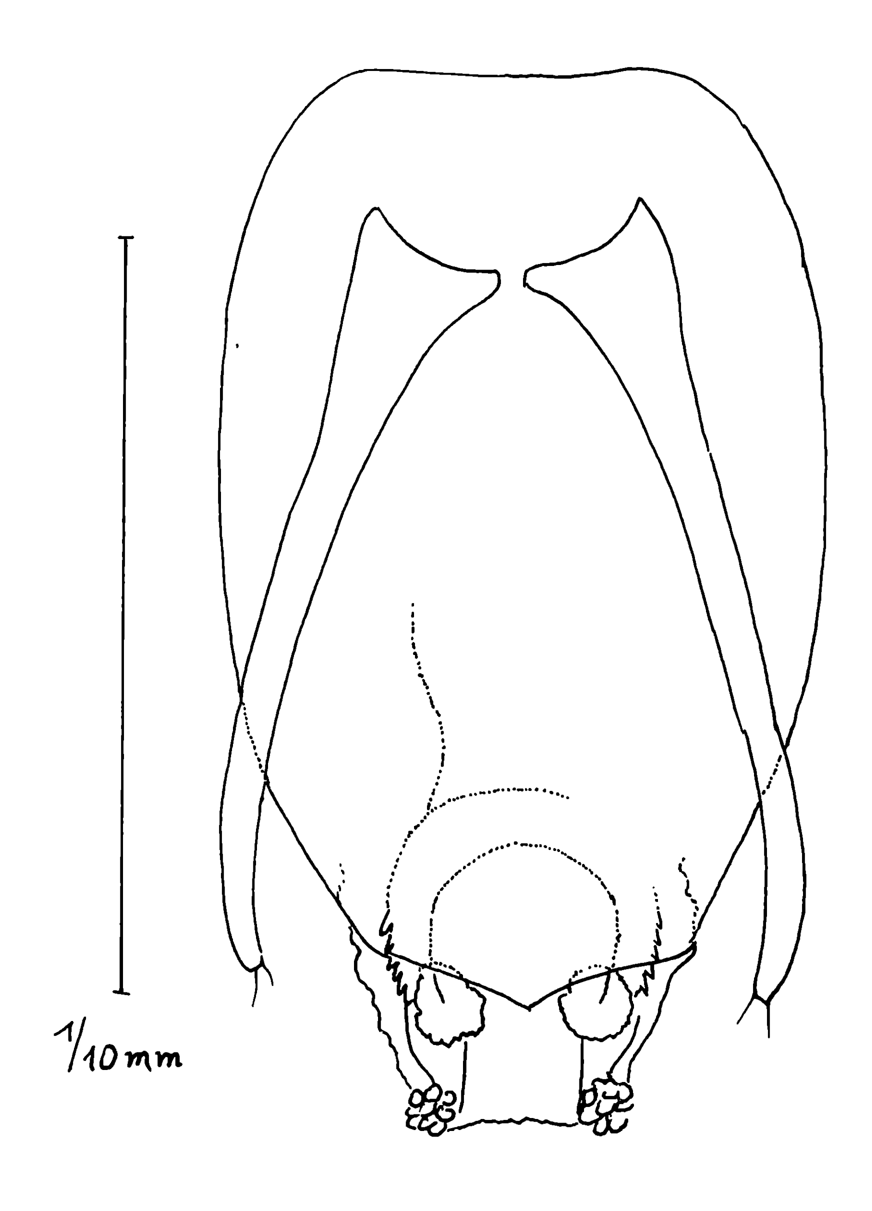


Abb. 2: *Sciacharis (s. str.) peckianus* nov. spec., Penis in Dorsalansicht

Beschreibung: Körperlänge 1,50 mm, Breite 0,60 mm. Dunkel rotbraun, gelblich behaart. Kopf von oben betrachtet rundlich, ziemlich groß, mit flach gewölbten Augen und bärtig abstehend behaarten Schläfen. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, mit deutlich abgesetzter, 4gliederiger Keule, ihr Basalglied und das 2. leicht gestreckt bis eineinhalbmal so lang wie breit, 3 bis 6 kugelig, 7 schwach, 8 bis 10 zunehmend stärker quer, das eiförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild ein wenig länger als breit, vor der Mitte am breitesten, vor der Basis eingeschnürt, mit 2 Basalgrübchen und einer kurzen Längsfurche vor den Hinterwinkeln, auf der Scheibe lang, aber schütter, an den Seiten vor der Einschnürung dicht und abstehend behaart.

Flügeldecken oval, an der Basis zusammen nur so breit wie die Halsschildbasis, glatt und glänzend, mäßig dicht, nach hinten gerichtet behaart, mit grubig vertiefter, lateral von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel verkümmert.

Beine schlank, Vorderschenkel stärker verdickt als die der beiden anderen Beinpaare, Hinterschienen mit kurzem Endsporn.

Penis (Abb. 2) sackförmig, gegen das distale Ende verschmälert, dünnhäutig, auch die Basalöffnung ohne stärker chitinisierten Rahmen. Parameren lose mit dem Peniskörper verbunden, die Penisspitze fast erreichend, mit je zwei terminalen Tastborsten, Apex nur als sehr stumpfwinkelig-dreieckiger Hinterrand des Peniskörpers angedeutet. Aus dem Ostium penis ragen zwei fußförmige Chitinstäbe spiegelbildlich zur Sagittalebene angeordnet heraus, die fußförmige Verbreiterung ist mit kleinen kugelförmigen Gebilden, vermutlich Drüsen, besetzt. Vor der Basis dieser Stäbe schließt, beide verbindend, ein großer Chitinbogen an, der vor seinen distalen Enden seitlich feine Zähnchen aufweist. Vor dem Bogen stehen, spiegelbildlich zur Sagittalebene, 2 S-förmig gebogene Chitinleisten.

Sciacharis (s. str.) arthurensis nov. spec.

Typenmaterial: Holotypus ♂, Arthur Range, W-Seite, Flora Saddle, 950 m, 1. 1. 1985, *Nothofagus* spp., mossy forest, lg. NEWTON und THAYER, AMC; Paratypus ♂, derselbe Fundort, coll. Franz; Paratypen, 3♂ 3♀ Lake Kaniere Road, 2, 8 km NW Lake Kaniere, 120 m, 8.–19. 1. 1885, *Podocarpus*-Hardwood-forest, lg. NEWTON und THAYER, AMC; Paratypen, 2♂ 3♀, derselbe Fundort, coll. Franz; Paratypus ♂, Mananui Bush, 3 km NE Ruatapu, ca. 10 m, 9.–19. 1. 1985, costal hardwood *Dicksonia* dune Forest, lg. NEWTON und THAYER, AMC, Windowtrap; Paratypen, 2♂ ♀, Cobb Ridge east of Cobb Reservoir, 990 m, 2. 1. 1985, lg. NEWTON und THAYER, AMC.

Diagnose: Mit *Sc. floranus* verwandt, aber robuster gebaut, die Fühler dicker, der Kopf größer. Halsschild drei Fünftel so breit wie lang, sehr lang, an den Seiten besonders dicht behaart, vor der Basis mit 2 Grübchen.

Beschreibung: Körperlänge 1,60–1,70 mm, Breite 0,60 mm. Rotbraun, lang bräunlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet kreisrund, mit ziemlich großen, mäßig gewölbten Augen, die Schläfen etwas länger als der Augendurchmesser, wie auch das Hinterhaupt lang und steif abstehend, Stirn und Scheitel schütter, nach hinten gerichtet behaart. Fühler dick, allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis etwas überragend, ihre beiden ersten Glieder um die Hälfte länger als breit, 3 bis 6 kugelig bis leicht gestreckt, 7 sehr schwach, 8 bis 10 zunehmend stärker quer, das Endglied so lang wie die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild 3 Fünftel so breit wie lang, nicht breiter als der Kopf mit den Augen, seitlich schwach gerundet, im basalen Drittel leicht eingeschnürt, sehr dicht und lang, steif abstehend behaart, vor der Basis mit 2 Grübchen.

Flügeldecken oval, schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, lang, aber nur mäßig dicht behaart, mit breiter, lateral von einer ziemlich langen Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel voll entwickelt.

Beine schlank, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade.

Penis Abb. 3 a, b) von oben betrachtet birnförmig, bei seitlicher Betrachtung leicht und gleichmäßig aufgebogen, schwach chitinisiert. Apex nicht abgesetzt, Basalöffnung ohne stärker chitinisierten Rahmen. Parameren lose mit dem Peniskörper verbunden, das Penisende fast erreichend, ohne Tastborsten. Präputialsackwand in ihrer basalen Hälfte dicht mit kleinen Zähnchen besetzt. In der basalen Hälfte des Präputialsackes befinden sich, parallel und spiegelbildlich zur Sagittalebene angeordnet, 2 langgestreckte Chitinkörper, deren Oberfläche fein gezähnt ist. Das Ostium penis liegt ventroapikal, ein Operculum fehlt.

Sciacharis (s. str.) floranus nov. spec.

Typenmaterial: Holotypus ♂, Arthur-Range, W-Seite, Flora-Saddle, 950 m, 1. 1. 1985, *Nothofagus* spp., mossy forest, lg. NEWTON und THAYER, AMC; Paratypus ♂, dieselbe Lokalität, coll. Franz; 3 Paratypen (♂ Penispräparat) Lewis Pass Nat. Res., 0,6 km S Lewis Pass, 870 m, 17. 12. 1984–21. 1. 1985, *Nothofagus* spp.-forest, lg. NEWTON und THAYER, AMC; 3 Paratypen (1 ♂ Penispräparat), derselbe Fundort, coll. Franz.

Diagnose: Gekennzeichnet durch kleinen, rundlichen Kopf, schlanke, allmählich zur Spitze verdickte, zurückgelegt die Halsschildbasis überragende Fühler, gestreckten Halsschild mit einer basalen Querfurche und zusammen schon an der Basis die Halsschildbasis beträchtlich an Breite übertreffende Flügeldecken.

Beschreibung: Körperlänge 1,65–1,70 mm, Breite 0,60 mm. Rotbraun, lang und dicht bräunlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, mit den flach gewölbten Augen so breit wie lang, dicht, an den Schläfen und am Hinterkopf steif abstehend behaart. Fühler schlank, allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis ein wenig überragend, ihr 2. Glied mehr als doppelt so lang wie breit, 3 bis 8 um ein Drittel bis ein Viertel länger wie breit, 9 quadratisch, 10 schwach quer, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild um ein Drittel länger als breit, etwas vor der Mitte am breitesten, seitlich schwach gerundet, dicht und lang behaart, vor der Basis mit einer Querfurche.

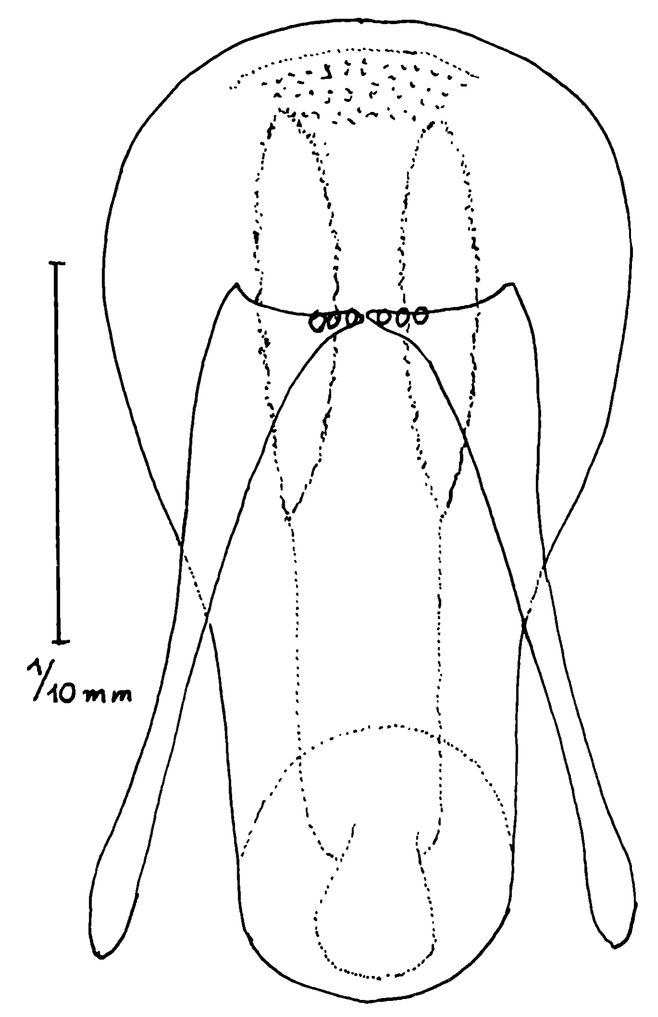


Abb. 3 a: *Sciacharis (s. str.) arthurensis* nov. spec., Penis in Dorsalansicht

Flügeldecken oval, zusammen schon an der Basis wesentlich breiter als die Halsschildbasis, fein und undeutlich punktiert, dicht, lang und schräg abstehend behaart, mit flacher, unscharf begrenzter Basalimpression. Flügel voll entwickelt.

Beine schlank, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade.

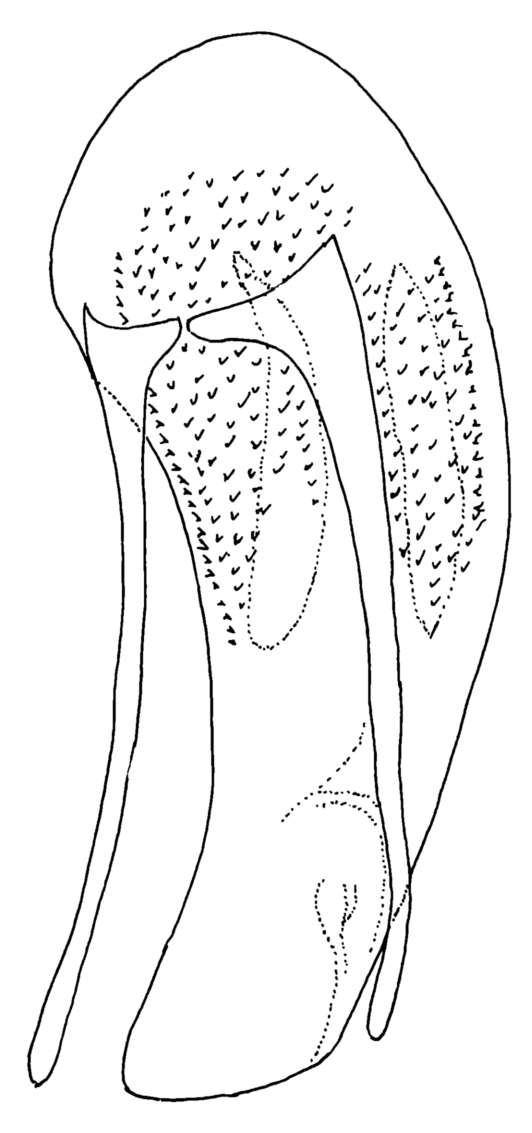


Abb. 3b: *Sciacharis (s. str.) arthurensis* nov. spec., Penis in Dorsolateralansicht

Penis (Abb. 4) dünnhäutig, in den beiden vorliegenden Präparaten geschrumpft, mehr als doppelt so lang wie breit, Apex dreieckig, vom Peniskörper nur sehr unscharf abgesetzt, seine Spitze aufgebogen. Parameren das Penisende überragend, im distalen Drittel S-förmig gekrümmt, ohne Tastborsten. Im Penisinneren steht vor der Mitte spiegelbildlich zur Sagittalebene ein Paar zu dieser gekrümmter, kurzer Chitinleisten, vor der Spitze befindet sich ein mit Poren besetztes Feld.

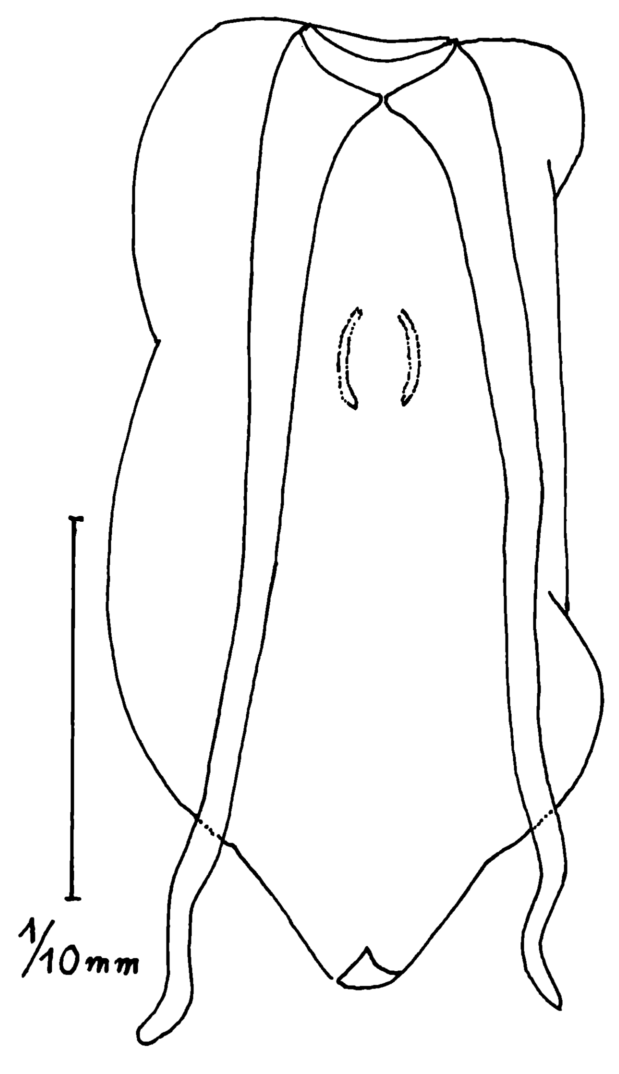


Abb. 4: *Sciacharis (s. str.) floranus* nov. spec., Penis in Dorsalansicht

Sciacharis (s. str.) yakasensis nov. spec.

Typusmaterial: Holotypus ♂ und 2 Paratypen, Waipoua, Yakas, Tree Tr., 350 m 11.–14. 4. 1980. Broadlf. – *Podocarpus*-forest, lg. NEWTON und THAYER, AMC; 1 Paratypus, selber Fundort, coll. Franz.

Diagnose: Gekennzeichnet durch geringe Größe, schlanke Gestalt, kleinen, rundlichen Kopf, gestreckten Halsschild mit 2 Basalgrübchen und den Penis weit überragende Parameren.

Beschreibung: Körperlänge 1,20–1,25 mm, Breite 0,46–0,50 mm. Hell rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet rundlich, klein, mit kleinen, flach gewölbten Augen und steif abstehend behaarten Schläfen. Fühler mit unscharf abgesetzter, viergliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, ihre beiden ersten Glieder um etwas mehr als die Hälfte länger als breit, 3 bis 7 leicht gestreckt, 8 und 9 kugelig, 10 kaum merklich breiter als lang, das eiförmige Endglied kürzer als die beiden vorletzten zusammen.

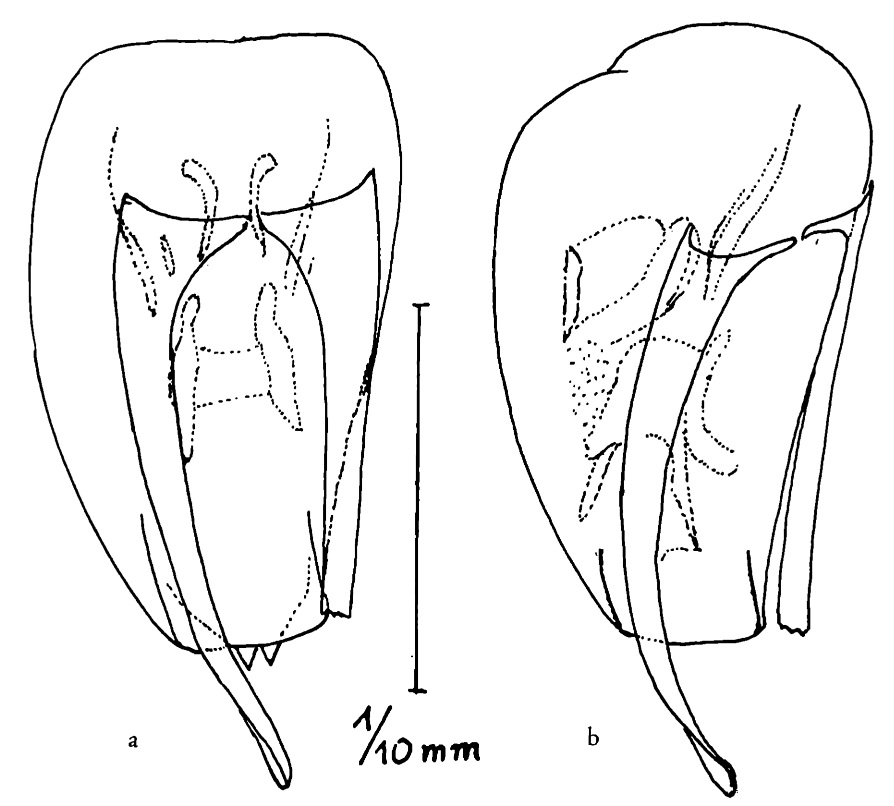


Abb. 5: *Sciacharis (s. str.) yakasensis* nov. spec., Penis a) in Dorsal-, b) in Dorsolateralansicht

Halsschild um ein Viertel länger als breit, knapp vor der Mitte am breitesten, seitlich schwach gerundet, oberseits schütter, an den Seiten dichter und steif abstehend behaart.

Flügeldecken länglich oval, schon an der Basis zusammen etwas breiter als die Halsschildbasis, fein punktiert und nach hinten gerichtet behaart, mit breiter, lateral von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel voll entwickelt.

Beine mittellang, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb. 5a, b) von oben betrachtet in der Anlage eiförmig, am Hinterrand jedoch sehr flach abgerundet, fast abgestutzt, schwach chitinisiert, Basalöffnung ohne stärker chitinisierten Rahmen, Parameren an der Basis breit, lose mit dem Peniskörper verbunden, das Penisende weit überragend, ohne Tastborsten. Der Apex ist vom Peniskörper nicht scharf abgesetzt, er hat die Form einer querrechteckigen Platte, das Operculum ist zweispitzig und überragt den Hinterrand des Apex ein wenig. Im Penisinneren liegen unter der Basalöffnung 2 distalwärts konvergierende Chitinfalten und zwischen ihnen 2 beistrichförmige Chitinleisten, die jedoch bei seitlicher Betrachtung eine beträchtliche dorsoventrale Ausdehnung besitzen. Hinter ihnen liegt annähernd in der Penismitte ein bei Betrachtung von der Dorsalseite H-förmiges Chitingebilde, das ebenfalls eine beträchtliche dorsoventrale Ausdehnung besitzt.

Sciacharis (s. str.) tennysonianus nov. spec.

Typusmaterial: Holotypus ♂, Tennyson Inlet, east side Duncan Bay, 30 m, 15. 12. 1984 bis 5. 1. 1985, *Podocarpus-Nothofagus*-forest, lg. NEWTON und THAYER, AMC; Paratypus ♀, derselbe Fundort, coll. Franz.

Diagnose: Im Penisbau an *Sciacharis perspicax* erinnernd, aber viel größer und ihm äußerlich nicht ähnlich. Fühler lang und schlank, mit viergliedriger Keule, Halsschild gestreckt mit 2 wenig deutlichen Basalgrübchen, Flügeldecken zusammen an der Basis nicht breiter als die Halsschildbasis.

Beschreibung: Körperlänge 2,20–2,30 mm, Breite 0,80–0.84 mm. Rotbraun, bräunlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet beim ♂ kreisrund, beim ♀ etwas breiter als lang mit kleinen Augen, dicht, an den Schläfen steif abstehend behaart. Fühler allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt, die Halsschildbasis etwas überragend, ihre beiden ersten Glieder um die Hälfte länger als breit, 3 bis 8 leicht gestreckt, 9 und 10 so lang wie breit, das eiförmige Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild beim ♂ um ein Fünftel, beim ♀ um ein Sechstel länger als breit, im vorderen Drittel seiner Länge am breitesten, zur Basis leicht ausgeschwungen verengt, dicht, an den Seiten struppig abstehend behaart, vor der Basis mit 4 großen, wenig deutlichen Grübchen.

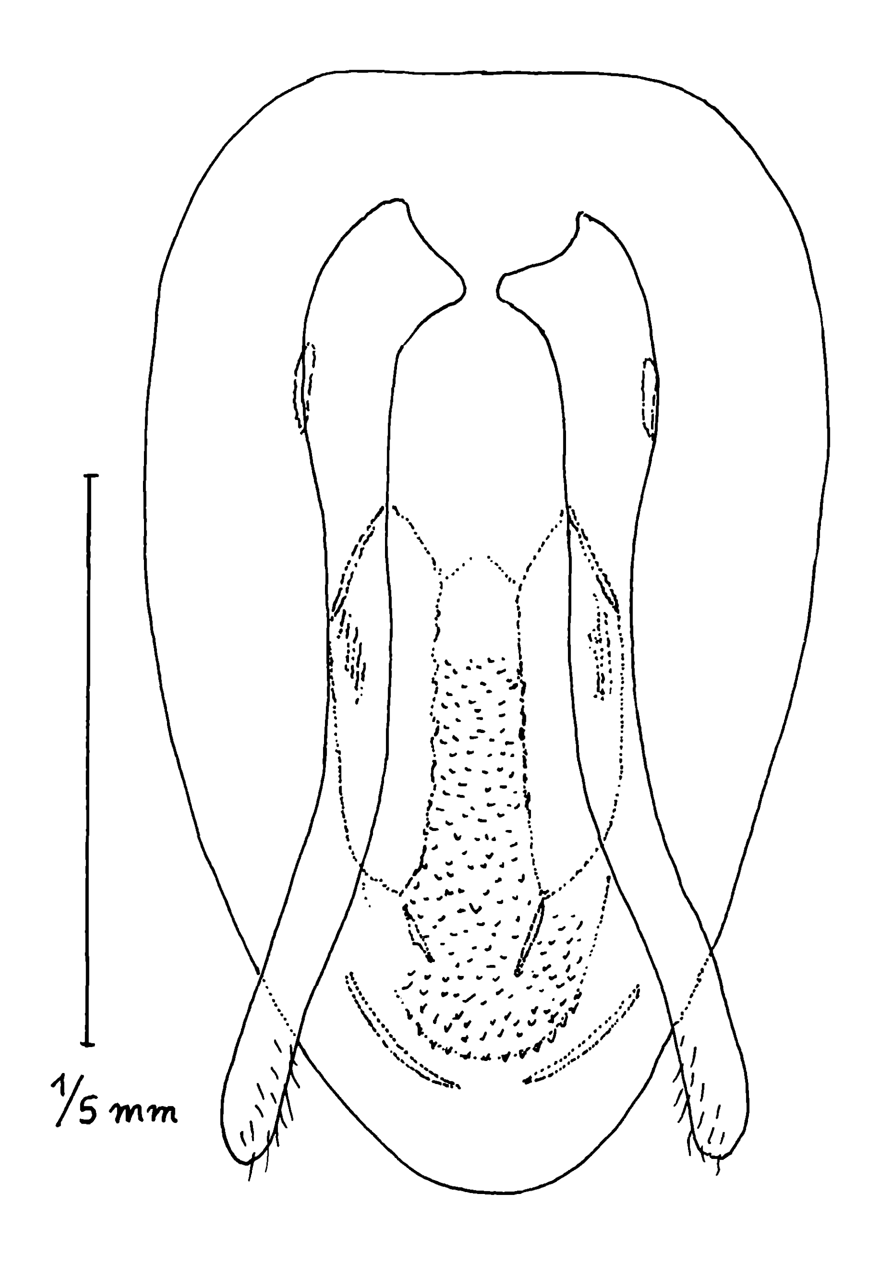


Abb. 6: *Sciacharis (s. str.) tennysonianus* nov. spec., Penis in Dorsalansicht

Flügeldecken länglichoval, an der Basis zusammen nur so breit wie die Halsschildbasis, lang und schräg nach hinten abstehend behaart, mit flacher, außen nur von einer sehr kurzen Humeralfalte begrenzter Basalimpression, ohne Punktierung.

Beine ziemlich schlank, Mittelschienen mit einem kurzen Endsporn.

Penis (Abb. 6) von oben betrachtet exakt eiförmig, der Apex vom Peniskörper nicht abgesetzt, das Operculum wie der Apex am Ende abgerundet, aber etwas kürzer als dieser. Parameren dick, an der Basis nur locker mit dem Peniskörper verbunden, schwach S-förmig gekrümmt, im Spitzenbereich mit zahlreichen Tastborsten.

Im Penisinneren befindet sich im basalen Viertel ein Paar kleiner, langelliptischer Chitinkörper, distal etwas hinter der Penismitte ein Paar großer und langgestreckter Chitinstreifen sowie knapp dahinter ein paar kleiner, leicht zur Mitte konvergierender Chitinleisten. Der distale Teil des sackförmigen Präputialsackes ist mit feinen Chitinzähnchen besetzt.

Sciacharis (s. str.) pontis nov. spec.

Typenmaterial: Holotypus ♂ und 3 Paratypen, Pelorus Bridge, Scenic Reserve, 60 m, 15. 12. 1984–4. 1. 1985, lg. NEWTON und THAYER, AMC; Paratypen, ♂ 2 ♀, derselbe Fundort, coll. Franz.

Diagnose: Klein, Fühler mit unscharf abgesetzter, viergliedriger Keule. Halsschild gestreckt, mit 2 einander genäherten Basalgrübchen und dichter, abstehender Behaarung der Seiten, Flügeldecken langoval, schon an der Basis zusammen etwas breiter als die Halsschildbasis, Scutellum wohl entwickelt.

Beschreibung: Körperlänge 1,00 mm, Breite 0,38 mm. Dunkel rotbraun, gelblich behaart.

Kopf klein, von oben betrachtet querrundlich, Augen etwas vorgewölbt, ihr Durchmesser etwas kürzer als die Schläfen, diese und der Hinterkopf bärtig abstehend behaart. Fühler mit undeutlich abgesetzter, viergliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, ihre beiden ersten Glieder um die Hälfte länger als breit, 3 bis 5 kugelig, 6 und 7 sehr schwach, 7 bis 10 deutlich quer, das gerundet-kegelförmige Endglied kürzer als die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild um 2 Fünftel länger als breit, vor der Basis leicht eingeschnürt, die Seiten dicht und steif abstehend behaart, vor der Basis mit 2 einander genäherten Grübchen.

Flügeldecken langoval, mäßig gewölbt, schon an ihrer Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, fein, zurückgelegt behaart, mit breiter, lateral von einer langen Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel voll entwickelt.

Beine kurz und ziemlich schlank.

Penis (Abb. 7) sehr klein, von oben betrachtet eiförmig, der Apex vom Peniskörper nicht abgesetzt, stark aufgebogen, seine Seiten vor der Spitze ausgeschweift, Parameren an der Basis breit, zur Spitze stark

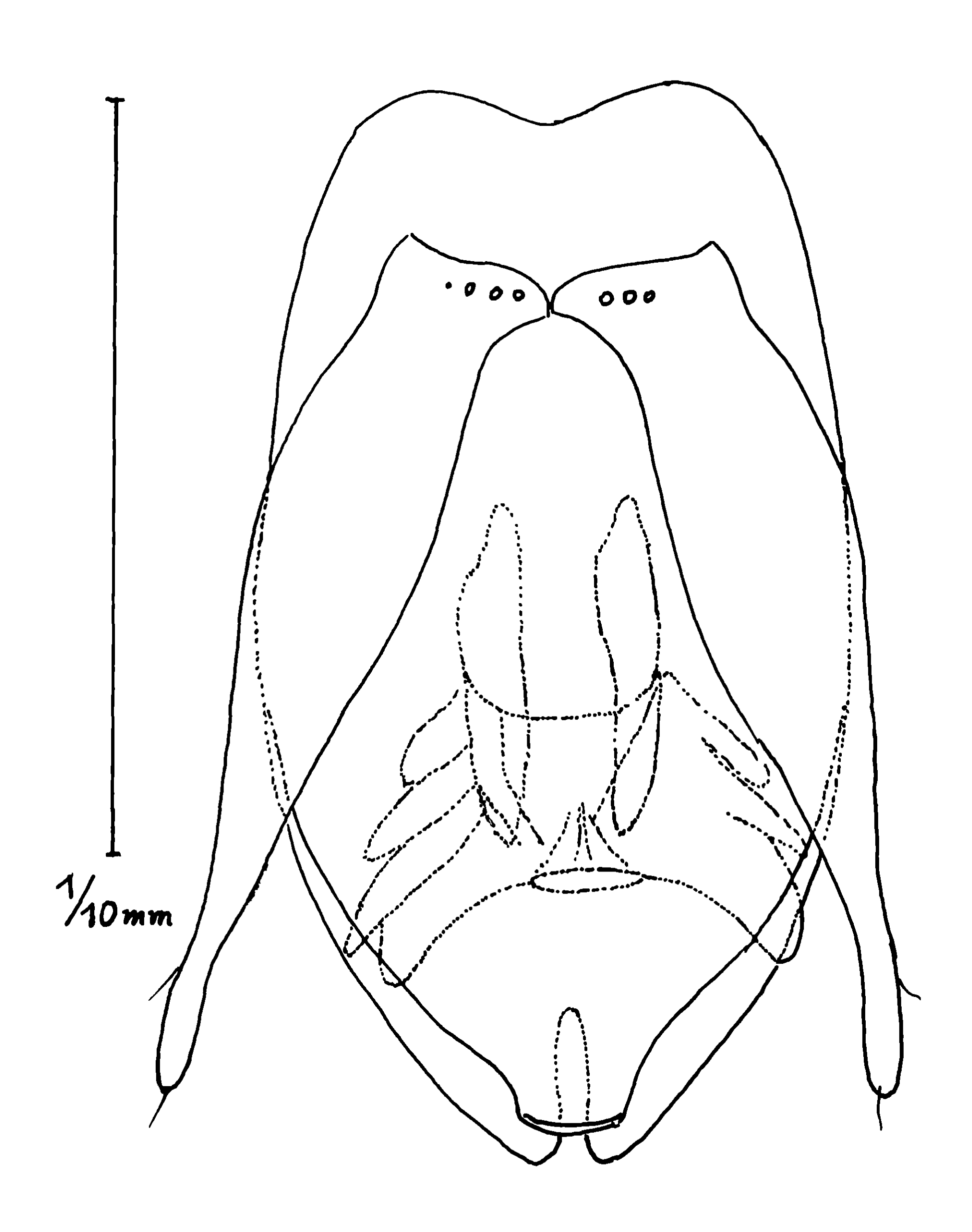


Abb. 7: *Sciacharis (s. str.) pontis* nov. spec., Penis in Dorsalansicht

verschmälert, mit dem Peniskörper nur lose verbunden, das Penisende fast erreichend, mit je einer terminalen und einer lateralen Borste. Operculum vom Hinterrand aus tief und schmal eingeschnitten. Im Penisinneren sind vom zweiten Fünftel seiner Länge distalwärts 2 spiegelbildlich zur Sagittalebene angeordnete Chitinstäbe vorhanden. Sie sind in der distalen Hälfte von einem stark chitinisierten becherförmigen Gebilde überlagert, von dem beiderseits schräg zur Seite und nach hinten mehrere Chitinlappen abstehen. Die am distalsten gelegenen Lappen sind querüber im flachen Bogen miteinander verbunden.

Sciacharis (s. str.) taupoensis nov. spec.

Typenmaterial: Holotypus ♂, Mill Rd. Kaimanawa Forest Park SSE Taupo, 840 m, 3.–8. 4. 1980, *Nothofagus*-forest, lg. NEWTON und THAYER, AMC; Paratypus ♂, derselbe Fundort, coll. Franz; Paratypen, ♂♀ Opepe Res. 16,5 km SE Taupo, 680 m, 5.–8. 4. 1980, *Podocarpus*-Broadlf., lg. NEWTON und THAYER, AMC; Paratypus ♀ derselbe Fundort, coll. Franz.

Diagnose: Dunkel rotbraun, Kopf rundlich mit ziemlich großen, vorgewölbten Augen, Fühler mit breiter, viergliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, Halsschild gestreckt, vor der Basis leicht eingeschnürt, mit 2 Basalgrübchen.

Beschreibung: Körperlänge 1,50–1,60 mm, Breite 0,50–0,54 mm. Dunkel rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet isodiametrisch-rundlich mit mittelgroßen, vorgewölbten Augen und langer, abstehender Behaarung der Schläfen und des Hinterkopfes. Fühler mit breiter, viergliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, ihre beiden ersten Glieder knapp doppelt so lang wie breit, 3 bis 6 leicht gestreckt, 7 und 8 annähernd isodiametrisch, 9 und 10 breiter als lang, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorletzten zusammen. Halsschild um ein Viertel länger als breit, vor der Mitte am breitesten, vor der Basis leicht eingeschnürt, lang, auf der Scheibe schütter, an den Seiten nicht wesentlich dichter behaart, vor der Basis mit 2 Grübchen.

Flügeldecken oval, schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, lang, aber schütter behaart, mit undeutlicher Basalimpression.

Beine mittelang, schlank.

Penis (Abb. 8) von oben betrachtet eiförmig, dünnhäutig, Apex vom Peniskörper nicht abgesetzt, Parameren mit dem Peniskörper nur lose verbunden, das Penisende ein wenig überragend, im Spitzenbereich mit je 4 Borsten, Basalöffnung ohne stärker chitinisierten Rahmen. Hinter ihr liegen parallel und spiegelbildlich zur Sagitalebene 2 Chitinstäbe, die basal im spitzen Winkel nach innen umgebogen sind und dort mit einem Widerhaken enden. Dahinter liegt exzentrisch ein im spitzen Winkel medialwärts zahnförmig geknickter Chitinstab.

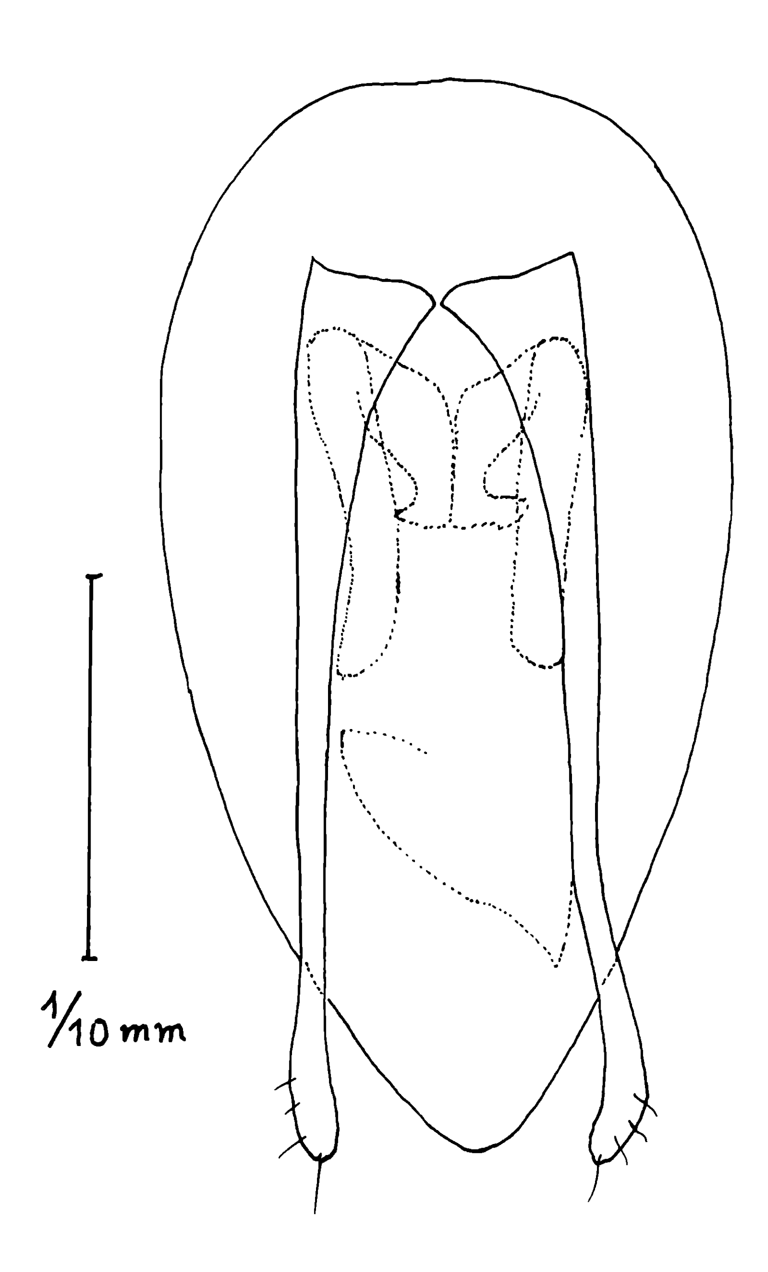


Abb. 8: *Sciacharis (s. str.) taupoensis* nov. spec., Penis in Dorsalansicht

Sciacharis (s. str.) lanosiformis nov. spec.

Typenmaterial: Holotypus ♂, Rangipo Intake, Straße 3 km S Turangi, 900 m, 6. 4. 1980, *Nothofagus*-Wald, lg. NEWTON und THAYER AMC; Paratypus ♂, Tapapa, Tukorehe Res. 25.–29. 3. 1978, 300 m, lg. S. u. J. PECK, coll. Franz.

Diagnose: In der Körperform an *Sc. lanosus* Broun erinnernd, aber kleiner, der Penis anders geformt.

Beschreibung: Körperlänge 1,55–1,70 mm, Breite 0,60–0,62 mm. Kastanienbraun, bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet querrundlich, mit großen, flach gewölbten Augen und dichter, bärtiger Behaarung der Schläfen und des Hinterkopfes. Fühler dick, allmählich zur Spitze verdickt, ihre beiden ersten Glieder um die Hälfte länger als breit, 3 bis 6 kugelig bis leicht gestreckt, 8 schwach, 9 und 10 stärker quer, das eiförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild um ein Drittel länger als breit, vor der Mitte am breitesten, im basalen Drittel eingeschnürt und mit 2 großen Basalgrübchen versehen, auf der Scheibe schütter, an den Seiten lang, dicht und abstehend behaart.

Flügeldecken oval, schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, sehr zerstreut punktiert, lang, aber schütter behaart, mit breiter, lateral von einer langen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine schlank, Vorderschenkel etwas stärker verdickt als die der beiden anderen Beinpaare.

Penis (Abb. 9) von oben betrachtet in der Anlage eiförmig, der schwach abgesetzte Apex aber dreieckig mit schmal abgestutzter Spitze. Parameren die Penisspitze ein wenig überragend, ohne Tastborsten, mit dem Peniskörper nur lose verbunden. Hinter der Penismitte liegen spiegelbildlich zur Sagittalebene 2 mondsichelförmige Chitinleisten, die an der Basis durch einen schwach chitinisierten Bogen miteinander verbunden sind. Im Bereich des Ostium penis befinden sich, ebenfalls spiegelbildlich zur Sagittalebene, 2 mit Zähnchen besetzte Wülste, die in einem schütter mit Zähnchen besetzten Feld der Präputialsackwand stehen. Dahinter stehen, aus dem Ostium penis ausgestülpt, ebenfalls spiegelbildlich zur Sagittalebene 2 doppelt S-förmig gekrümmte Chitinstachel.

Sciacharis (s. str.) kaimanawanus nov. spec.

Typenmaterial: Holotypus ♂, Mill Rd. Kaimanawa For. Park, SSE Taupo, 765 m, 3.–8. 4. 1980, *Nothofagus*-forest, lg. NEWTON und THAYER, AMC; Paratypus ♂, derselben Fundort, coll. Franz.

Diagnose: Durch geringe Größe, schlanke Gestalt, runden Kopf mit kleinen, nicht vorgewölbten Augen, unscharf abgesetzte, viergliederige Fühlerkeule und vor der Basis eingeschnürten Halsschild mit 2 Basalgrübchen gekennzeichnet.

Beschreibung: Körperlänge 1,20 mm, Breite 0,42 mm. Hell rotbraun, gelblich behaart. Kopf von oben betrachtet annähernd kreisrund, mit nicht vorstehenden Augen, stark gewölbt, lang, an den Schläfen dicht und steif abstehend behaart, Fühler mit unscharf abgesetzter, viergliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, ihre beiden ersten Glieder doppelt so lang wie breit 3,6 und 7 isodiametrisch, 4 und 5 leicht gestreckt, 8 bis 10 breiter als lang, das gerundet-kegelförmige Endglied kürzer als die beiden vorletzten zusammen.

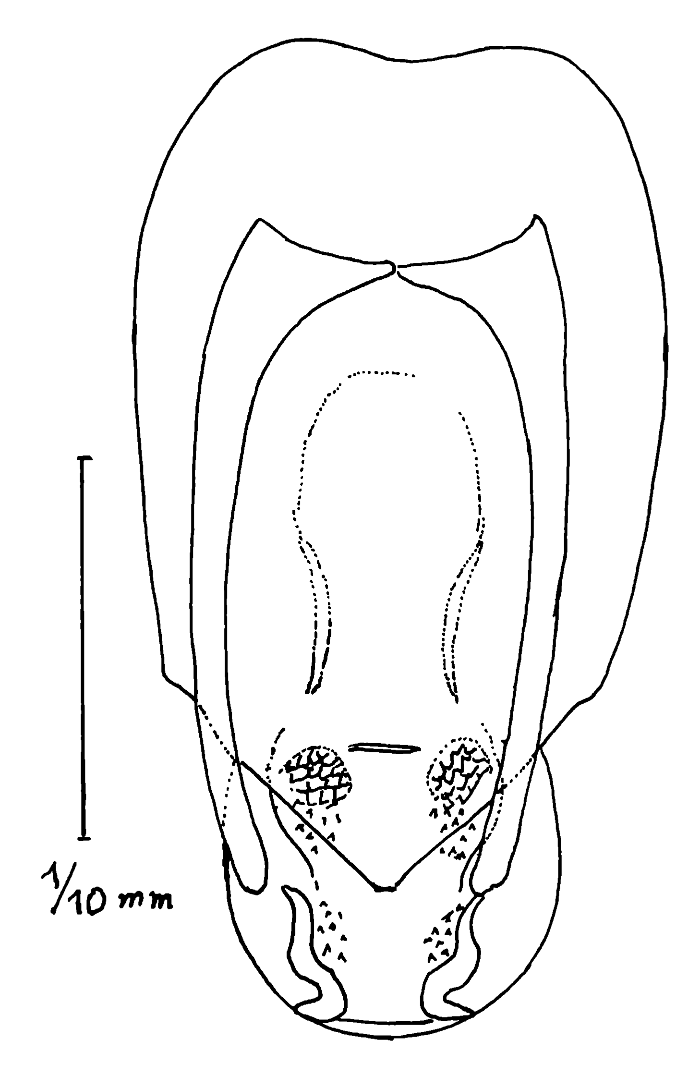


Abb. 9: *Sciacharis (s. str.) lanosiformis* nov. spec., Penis in Dorsalansicht

Halsschild um ein Achtel länger als breit, vor der Mitte am breitesten, vor der Basis eingeschnürt, lang, aber wenig dicht behaart, mit 2 Basalgrübchen.

Flügeldecken länglichoval, an der Basis zusammen ein wenig breiter als die Halsschildbasis, mit kleiner, wenig deutlicher Basalimpression.

Beine mittellang, Vorderschenkel etwas stärker verdickt als die der beiden anderen Beinpaare, Schienen gerade.

Penis (Abb. 10) dünnhäutig, von oben betrachtet in der Anlage gerundet-rechteckig, jedoch apikalwärts etwas verschmälert. Der Apex ist eine querrechteckige Platte, die nur an der Basis mit dem Peniskörper zusammenhängt. Basalöffnung ohne stärker chitinisierten Rahmen, Parameren mit ihr nur in loser Verbindung, das Penisende überragend, am Ende fußförmig umgebogen, ohne Tastborsten. Operculum kürzer als der Apex, am Hinterrand im Bogen ausgeschnitten, die Seiten als stumpfe Zähne distalwärts vorspringend. Unter der Basis jeder Paramere liegt eine schwach chitinisierte Blase, die distal an einen an der Basis und medial mit einem Zahn versehenen Chitinstab anschließt. Der von oben und hinten besehen linke Stab reicht weiter distalwärts und endet in einem Zahn, der rechte trägt im Spitzenbereich mehrere Wülste. Beide Stäbe sind distal durch eine Chitinbrücke miteinander verbunden, die am Hinterrand zahlreiche Zähne trägt.

Sciacharis (s. str.) tapapanus nov. spec.

Typenmaterial: Holotypus ♂ und 1 ♀ Paratypen, Tapapa, Tukorehe Res., 25.–29. 3. 1978, 300 m, lg. S. u. J. Peck, AMC; 2 ♀ Paratypen, derselbe Fundort, coll. Franz.

Diagnose: Gekennzeichnet durch kastanienbraune Färbung, allmählich zur Spitze verdickte Fühler, etwas längeren als breiten Kopf mit flachen, kleinen Augen und leicht gestreckten Halsschild mit tiefer Basalimpression.

Beschreibung: Körperlänge 1,70 mm, Breite 0,60 mm. Kastanienbraun, die Extremitäten dunkel-rotbraun, bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet rundlich, ein wenig länger als breit, mit kleinen, nicht vorgewölbten Augen und steif abstehender Behaarung der Schläfen und des Hinterkopfes. Fühler allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, ihre beiden ersten Glieder um ein Drittel länger als breit, 3 bis 6 quadratisch, 7 bis 10 zunehmend stärker quer, das gerundet-kegelförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild um ein Fünftel länger als breit, vor der Mitte am breitesten, dicht behaart, vor der Basis mit 4 Grübchen.

Flügeldecken länglichoval, an der Basis zusammen ein wenig breiter als die Halsschildbasis, sehr fein punktiert, mäßig dicht behaaart, mit tiefer, lateral von einer kurzen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine mittellang, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade, die der beiden vorderen Beinpaare distalwärts verbreitert.

Penis (Abb. 11) von oben betrachtet in der Anlage kurz-eiförmig, am Hinterrand jedoch breit abgestutzt. Parameren breit, das Penisende ein wenig überragend, mit dem Peniskörper nur lose verbunden, ohne Tastborsten. Basalöffnung des Penis ohne stärker chitinisierte Umrandung, Apex nicht abgesetzt, sein Hinterrand 3teilig, der mittlere Teil von den beiden seitlichen durch tiefe Einschnitte getrennt. In der basalen Hälfte des Penis befinden sich, spiegelbildlich zur Sagittalebene,

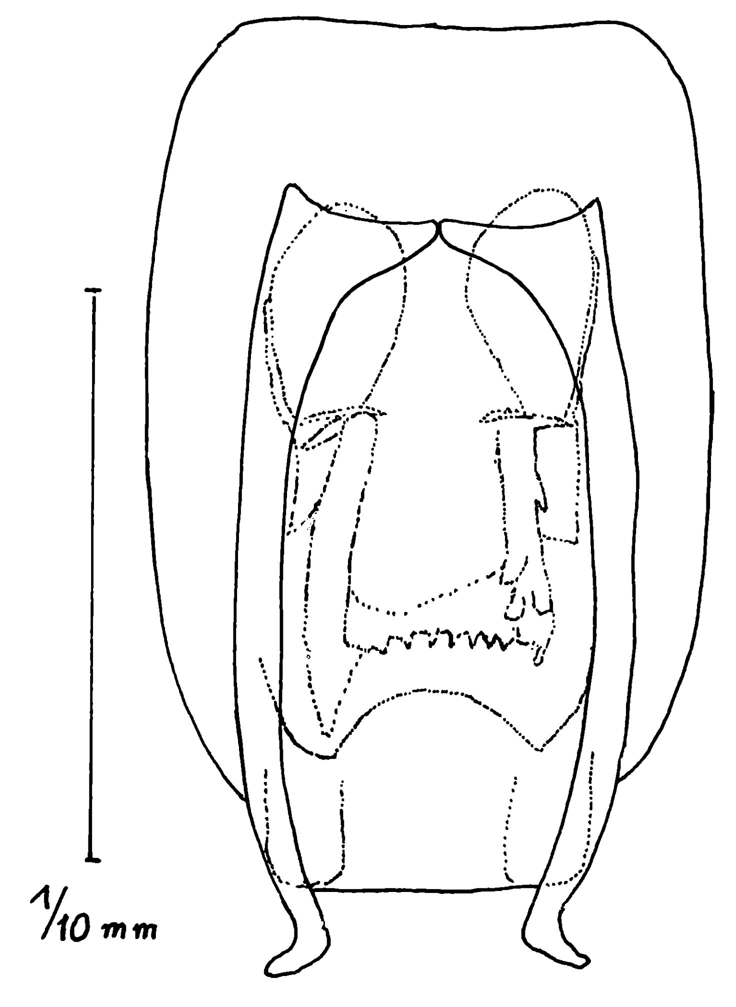


Abb. 10: *Sciacharis (s. str.) kaimanawanus* nov. spec., Penis in Dorsalansicht

2 zueinander gebogene Chitinleisten, die sich distal in der Sagittalebene in einer Spitze treffen. Sie umschließen ein verkehrt U-förmiges Gebilde, das durch 2 schmale Chitinleisten mit der Spitze verbunden ist. Vor dem Apex penis befindet sich ein becherförmiges Gebilde, auf dem basal ein chitinöser, T-förmiger Körper aufsitzt.

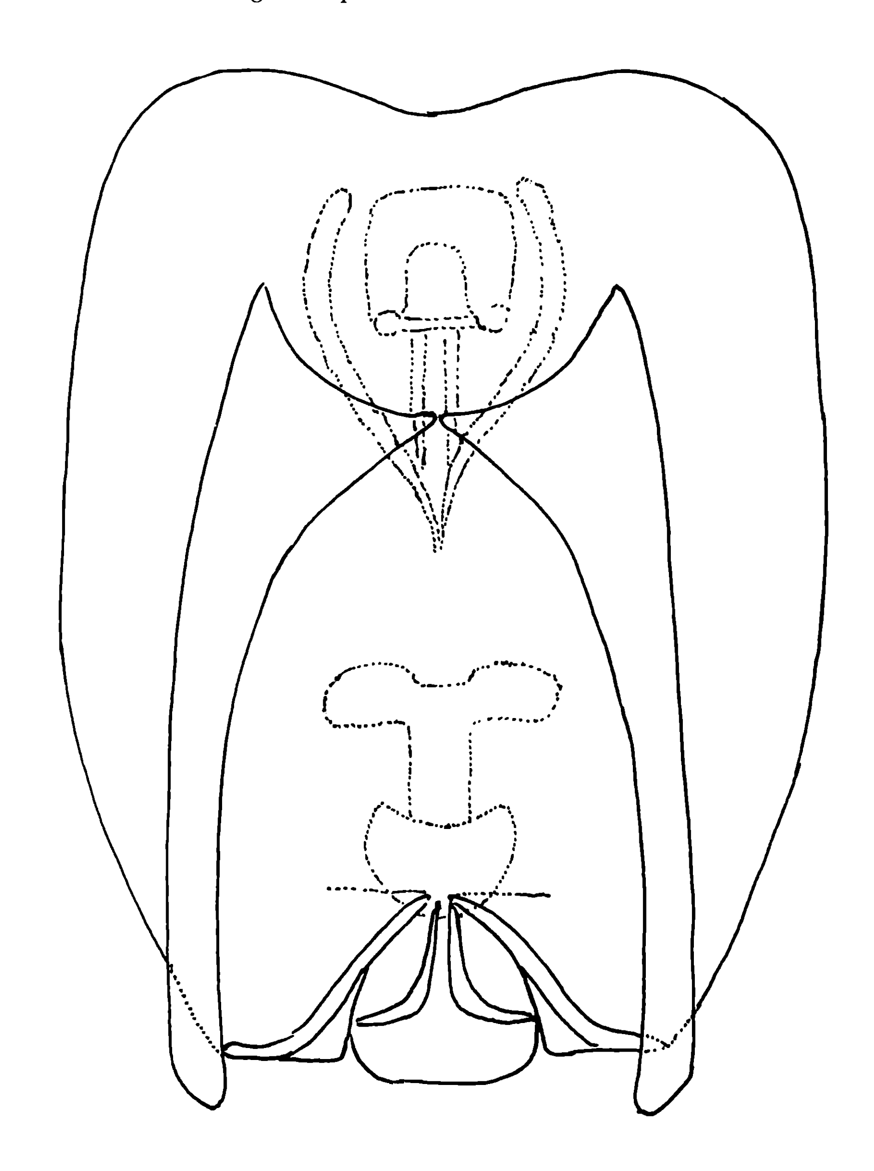


Abb. 11: *Sciacharis (s. str.) tapapanus* nov. spec., Penis in Dorsalansicht

Sciacharis (s. str.) kuschelianus Franz

Franz (1975), Denkschr. Öst. Akad. Wiss. 118, p. 70–72, fig. 59

Die Art wurde nach einem einzigen Exemplar (♂) beschrieben, während jetzt mehrere Exemplare, darunter 3 ♂ vorliegen. Dadurch ist eine ergänzende Beschreibung des männlichen Kopulationsapparates möglich (Abb. 12a, b).

Penis sackförmig, dünnhäutig, der Apex nicht abgesetzt. Parameren das Penisende etwas überragend, im Spitzenbereich mit je 2 Tastborsten, an der Basis mit dem Peniskörper nur lose verbunden, Basalöffnung ohne stärker chitinisierten Rahmen. Im Inneren des Penis befindet sich hinter der Basalöffnung ein von oben besehen U-förmiges Chitingebilde, dessen Arme nach vorne weisen. In Lateralansicht sind diese Arme im weiten Bogen ventralwärts gekrümmt und springen an ihrer Berührungsstelle in

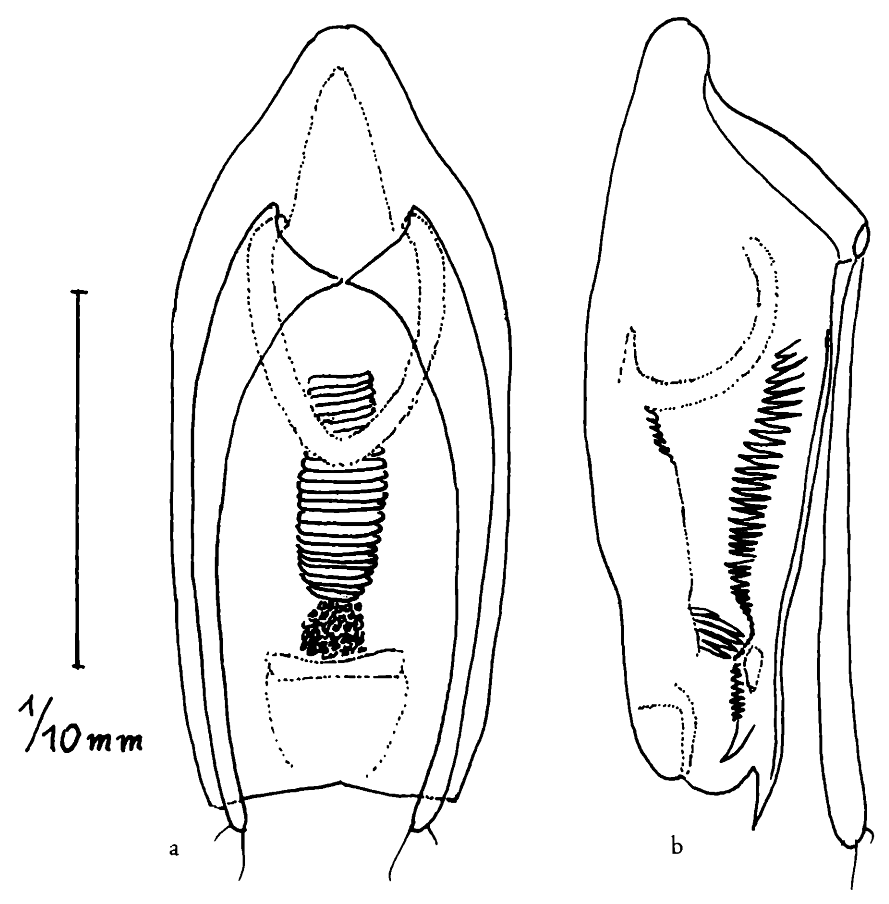


Abb. 12: *Sciacharis kuschelianus* Franz, Penis a) in Dorsal-, b) in Lateralansicht

der Sagittalebene zahnförmig nach vorne vor. Distalwärts schließt die Ventralwand des Präputialsackes an. Sie ist zunächst mit einer Zahnleiste versehen, dann schließt ein unbewehrter Teil an, im distalen Fünftel der Penislänge steht ein Bündel kräftiger Stachel und dann folgt wieder bis zur Spitze ein unbewehrter Teil der Präputialsack. Auf der Dorsalseite steht ein breites Band von Zahnleisten gegenüber, das gegenüber dem Stachelbündel durch eine vertiefte glatte Stelle unterbrochen ist, um dann wieder Zähne aufzuweisen und schließlich in einem nach hinten gerichteten Stachel zu enden. Bei Ansicht von oben ist nur das breite Band der Zahnleiste zu sehen.

Sciacharis (s. str.) maruiae Franz

Franz (1975), Denkschr. Öst. Akad. Wiss. 118, p. 64, fig. 50

Sciacharis maruiae gehört einer Gruppe kleiner noch nicht restlos erfaßter Arten mit sehr einfach gebautem Penis an. Eine sichere Trennung dieses Komplexes ist genitalmorphologisch noch nicht mit Sicherheit möglich. *Sc. maruiae* läßt sich aber von allen anderen Formen leicht durch die Bildung des 4. Sternites unterscheiden. Das 4. Sternit ist beim ♂ und ♀ am Hinterrand in der Mitte distalwärts vorgebogen, während alle anderen freien Sternite die normale gerade Begrenzung zeigen. Es liegen mir nun zahlreiche Exemplare dieser Art vor, die alle dieses Merkmal zeigen.

Sciacharis (s. str.) tennysoni nov. spec.

Typenmaterial: Holotypus ♂, Tennyson Inlet, east side Duncan Bay, 30 m, 15. 12. 1984–5. 1. 1985, *Podocarpus-Nothofagus*-forest, lg. NEWTON und THAYER, AMC; 1 Paratypus, derselbe Fundort, coll. Franz.

Diagnose: Gekennzeichnet durch schlanke Gestalt, lange Fühler mit viergliedriger Keule, ziemlich kleine Augen und gestreckten Halsschild mit 2 Basalgrübchen.

Beschreibung: Körperlänge 1,60 mm, Breite 0,60 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf ziemlich klein, von oben betrachtet rundlich, mit kleinen Augen und bärtig behaarten Schläfen, Supraantennalhöcker deutlich. Fühler mit viergliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis überragend, ihre beiden ersten Glieder doppelt so lang, 3, 4 und 5 um ein Drittel länger als breit, 6 und 7 noch deutlich gestreckt, 8 quadratisch, 9 und 10 schwach quer, das lang-eiförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild um ein Fünftel länger als breit, knapp vor der Mitte am breitesten, oberseits schütter, an den Seiten dicht und struppig abstehend behaart, vor der Basis mit 2 Grübchen. Flügeldecken langoval, stark gewölbt, an der Basis zusammen ein wenig breiter als die Halsschildbasis, lang, nach hinten gerichtet behaart, mit kleiner, seitlich von einer kurzen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine lang und schlank, Vorderschenkel viel stärker verdickt als die der beiden hinteren Beinpaare.

Penis (Abb. 13) eiförmig mit scharfer Spitze, Apex nicht vom Peniskörper abgesetzt. Basalöffnung mit schmalem Chitinrahmen, Parameren mit diesem nur lose verbunden, das Penisende ein wenig überragend, mit einer kurzen terminalen Tastborste. Unter der Basalöffnung des Penis liegen spiegelbildlich zur Sagittalebene 2 S-förmig gekrümmte Chitinleisten. Dahinter befinden sich im Penisinneren zwei an der Basis miteinander verwachsene breite Chitinleisten. Über diesen

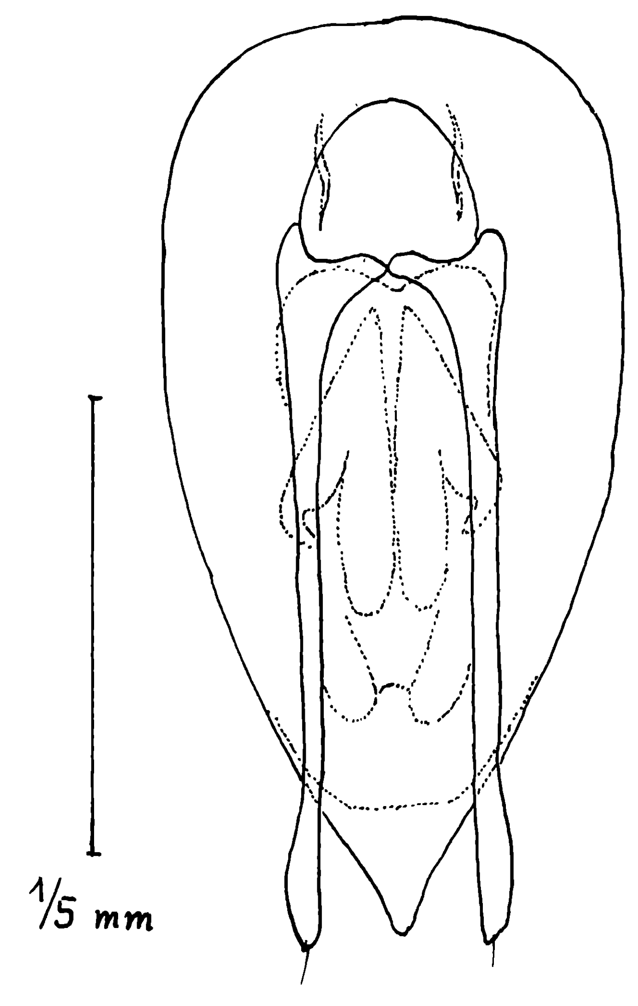


Abb. 13: *Sciacharis (s. str.) tennysoni* nov. spec., Penis in Dorsalansicht

liegen, sich in der Sagittalebene berührend, 2 hakenförmig nach außen und hinten umgebogene Chitinkörper. Distal von ihnen liegen 2 schwach chitinisierte Chitinlappen, die distal durch eine Brücke miteinander verbunden sind. Hinter ihnen ist der im Bogen verlaufende Hinterrand des Operculums sichtbar.

Sciacharis (s. str.) lewisi nov. spec.

Typenmaterial: Holotypus ♂ und 1 Paratypus, Lewis Pass, 650 m, Nat. Res., 17. 12. 1984–21. 1. 1985, lg. NEWTON und THAYER, AMC; 1 Paratypus, derselbe Fundort, coll. Franz.

Diagnose: Kopf gerundet-viereckig, Fühler schlank mit viergliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, Halsschild kaum merklich länger als breit, vor der Basis eingeschnürt, Flügeldecken zusammen schon an der Basis breiter als die Halsschildbasis.

Beschreibung: Körperlänge 1,30–1,35 mm, Breite 0,50 mm. Rotbraun, lang gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-viereckig, ein wenig länger als breit, mit kleinen, flach gewölbten Augen, Schläfen doppelt so lang wie der Augendurchmesser, dicht und steif abstehend, Stirn und Scheitel schütter behaart, zu den Seiten flach abgedacht, Supraantennalhöcker undeutlich. Fühler mit viergliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, ihre beiden ersten Glieder eineinhalbmal so lang wie breit, 3, 6 und 7 quadratisch, 4 und 5 leicht gestreckt, 8 schwach, 9 und 10 stark quer, das eiförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild kaum merklich länger als breit, vor der Mitte am breitesten, im basalen Drittel eingeschnürt, lang, an den Seiten dicht und struppig behaart, vor der Basis mit 2 tiefen Grübchen. Scutellum entwickelt.

Flügeldecken länglichoval, schon an der Basis zusammen etwas breiter als die Halsschildbasis, lang, nach hinten abstehend behaart, mit breiter, lateral von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel entwickelt.

Beine schlank, Vorderschenkel stärker verdickt als die der beiden anderen Beinpaare.

Penis (Abb. 14) lang-eiförmig, sein Apex schmal abgerundet, vom Peniskörper nicht abgesetzt. Operculum etwas kürzer als der Apex, in der Anlage dreieckig, aber die Seiten leicht ausgeschwungen, die Spitze scharf. Basalöffnung des Penis mit schmalem Chitinrahmen, die Parameren mit ihm lose verbunden, das Penisende erreichend, am Ende verbreitert und mit 2 sehr kurzen Borsten versehen. Im Penisinneren befinden sich 2 Paare von Chitinkörpern, die beiderseits der Sagittalebene stehen, aber nicht spiegelbildlich ausgebildet sind.

Sciacharis (s. str.) paraoveni nov. spec.

Typenmaterial: Holotypus ♂, NW-Hang Saddle Hill Doubles Track, 170 m, 31. 12. 1984, *Nothofagus*-Wald, lg. NEWTON und THAYER, AMC; 1 Paratypus, selber Fundort, coll. Franz.

Diagnose: Sehr schlank und gestreckt, Kopf länglichoval, Fühler mit viergliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis überragend, Halsschild gestreckt, Beine lang und dünn, Vorderschienen des ♂ medial vor der Spitze mit einem feinen Dorn.

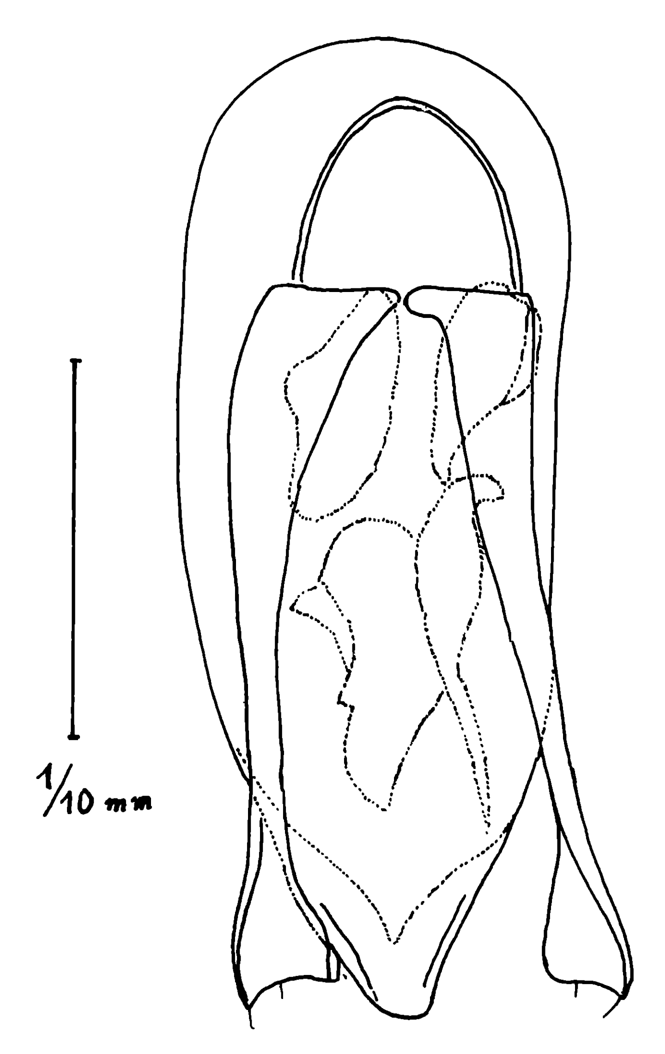


Abb. 14: *Sciacharis (s. str.) lewisi* nov. spec., Penis in Dorsalansicht

Beschreibung: Körperlänge 1,65–1,70 mm, Breite 0,60 mm. Rotbraun, abstehend gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet rund, beim ♂ etwas länger, beim ♀ so lang wie breit, zwischen den Fühlerwurzeln und dem Vorderrand flach eingedellt, mit kleinen, flach gewölbten Augen, und nur angedeuteten Supraantennalhöckern, an den Schläfen und am Hinterkopf dicht, lang und steif abstehend behaart. Fühler allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, beim ♂ ihre beiden ersten Glieder mehr als doppelt so lang wie breit, 2 schmäler als 1, 3 quadratisch, 4 um die Hälfte länger als breit, 6 und 7 leicht gestreckt, 8 bis 10 quadratisch bis sehr schwach quer, das eiförmige Endglied viel kürzer als die beiden vorletzten zusammen, beim ♀ alle Glieder etwas kürzer.

Halsschild gestreckt, seine Breite 7 Zehntel der Länge betragend, im distalen Drittel der Länge am breitesten, vor der Basis ausgeschweift, mit scharfen Hinterwinkeln, mit 2 durch einen Längskiel getrennten Basalgrübchen, auf der Scheibe schütter, an den Seiten dicht und steif abstehend behaart.

Flügeldecken oval, an der Basis zusammen nur wenig breiter als die Halsschildbasis, ziemlich dicht, schräg abstehend behaart, mit seichter Basalimpression, ohne Humeralfalte.

Beine schlank, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb. 15) dreimal so lang wie breit, der Apex nicht abgesetzt, sein Hinterrand abgerundet. Basalöffnung nur proximal mit einem schmalen Chitinrahmen versehen, distal bildet die Basis der Parameren die Begrenzung. Parameren das Penisende etwas überragend, im Spitzenbereich mit je 3 Börstchen. Im Penisinneren befinden sich im Bereich der Basalöffnung 2 sagittal orientierte, dünne Chitinstäbe. Von oben betrachtet rechts schließt distal ein keilförmiger Chitinkörper an. Links von der Sagittalebene verläuft vom basalen Drittel bis zum distalen Fünftel ein schwach S-förmig gekrümmter Chitinstab und rechts davon ein kürzerer und etwas dickerer. Hinter diesen Stäben ragen distal 3 schwach chitinisierte Lappen vor.

Dahinter erkennt man den Hinterrand des annähernd trapezförmigen Operculums.

Die Art erinnert im Penisbau an *Sciacharis oveni* m. und ist wohl auch mit diesem näher verwandt, was der Name zum Ausdruck bringen soll.

Sciacharis (s. str.) marlboroughensis Franz

Franz (1975), Denkschr. Öst. Akad. Wiss. 118, p. 72, fig. 65

Die Art ist nach einem einzigen ♂ beschrieben. Nun liegt ein 2. ♂ vor, das NEWTON und THAYER in der Cobb Ridge in einem *Nothofagus*-Wald gesammelt haben. Das angefertigte Penispräparat (Abb. 16) zeigt einige Details, die am Holotypus nicht erkennbar waren. So erweisen sich die Chitindifferenzierungen, die unter der Basalöffnung liegen und im Präparat des Holotypus kompakt erschienen, als aus zahlreichen

Chitinstacheln zusammengesetzt und von dünnwandigen Partien der Präputialsackwand umgeben. Auch die beiden weiter hinten gelegenen und distalwärts divergierenden Chitinstäbe sind von dünnhäutigen Partien der Präputialsackwand umgeben, die mit feinen Zähnchen versehen sind. Die Parameren sind vor der Spitze medial ausgerandet.

Sciacharis (s. str.) moerakensis nov. spec.

Typenmaterial: Holotypus ♂ und Paratypus ♀ 2,7 km SE Lake Moeraki, 30 m, 10.–18. 1. 1985, Hardwood-*Podocarpus*-forest, lg. NEWTON und THAYER, AMC; Paratypus ♀ derselbe Fundort, coll. Franz.

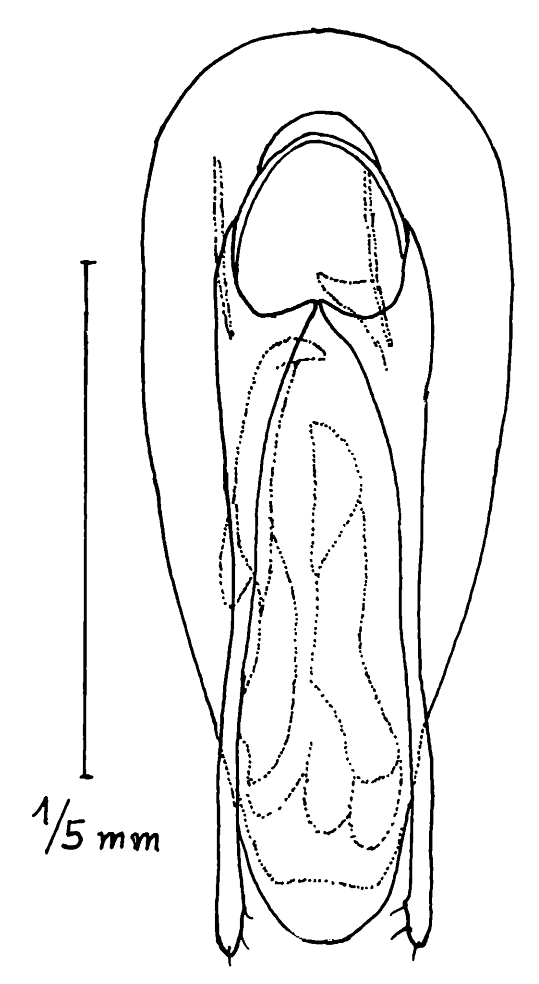


Abb. 15: *Sciacharis (s. str.) paraoveni* nov. spec., Penis in Dorsalansicht

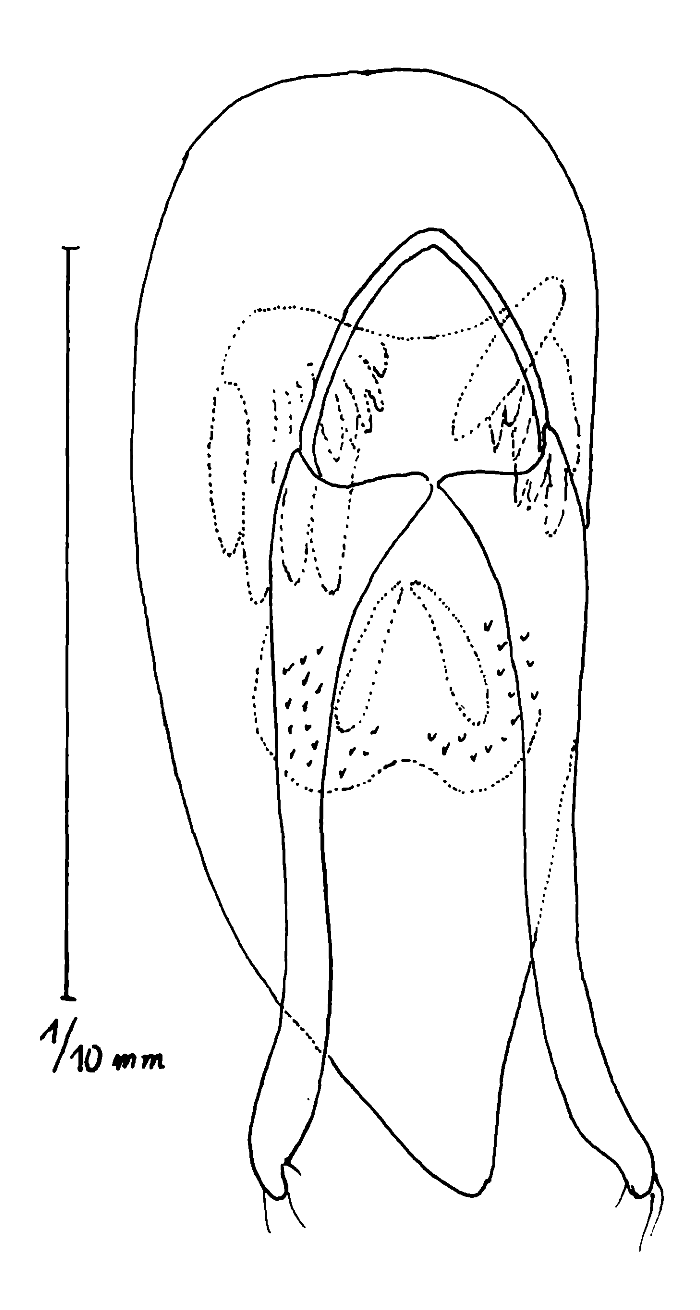


Abb. 16: *Sciacharis (s. str.) marlboroughensis* Franz, Penis in Dorsalansicht

Diagnose: Gennzeichnet durch schlanke Gestalt, kreisrunden Kopf mit kleinen Augen, allmählich zur Spitze verdickte Fühler und gestreckten Halsschild.

Beschreibung: Körperlänge 1,70–1,80 mm, Breite 0,60 mm. Rotbraun, bräunlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet kreisrund mit kleinen, kaum vorgewölbten Augen, Stirn und Scheitel schütter, Schläfen dicht und steif abstehend behaart. Fühler allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis etwas überragend, ihre beiden ersten Glieder doppelt, 3, 4 und 5 eineindrittelmal so lang wie breit, 6 und 7 leicht gestreckt, 8 kaum merklich, 9 und 10 deutlich breiter als lang, das eiförmige Endglied kürzer als die beiden vorletzten zusammen.

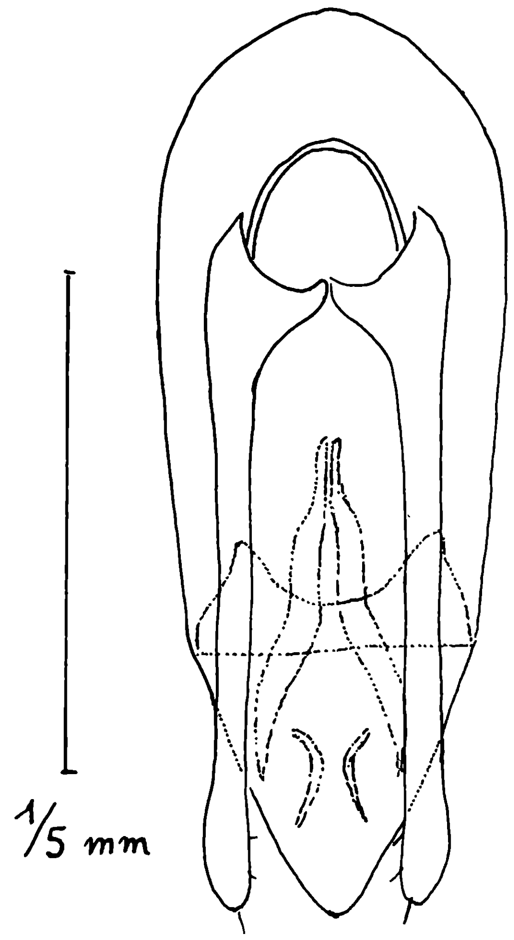


Abb. 17: *Sciacharis (s. str.) moerakensis* nov. spec., Penis in Dorsalansicht

Halsschild um ein Drittel länger als breit, etwas vor der Mitte am breitesten, zur Basis leicht ausgeschweift verengt, lang und abstehend, an den Seiten dichter als auf der Scheibe behaart, vor der Basis mit 2 einander genäherten Grübchen.

Flügeldecken länglichoval, an der Basis zusammen nur so breit wie die Halsschildbasis, ziemlich schütter behaart, mit tiefer, scharf umgrenzter Basalimpression und sehr kurzer Humeralfalte.

Beine mittellang, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb. 17) von oben betrachtet in der Anlage langoval, der Apex fast gleichseitig-dreieckig, vom Peniskörper nicht abgesetzt. Basalöffnung des Penis mit einem schmalen Chitinrahmen umgeben. Parameren mit dem Peniskörper nur lose verbunden, die Penisspitze ein wenig überragend, im Spitzenbereich mit je 3 kurzen Borsten. Im Penisinneren befinden sich in der distalen Hälfte des Penis 2 langgestreckte, schwach doppelt S-förmig gekrümmte Chitinleisten, die spiegelbildlich zur Sagittalebene liegen. Quer über ihnen liegt ein Chitinband, das basalwärts zu beiden Seiten zahnförmig vorspringt. Vor der Penisspitze befinden sich, ebenfalls spiegelbildlich zur Sagittalebene 2 schmale, nach außen gekrümmte Chitinfalten.

Sciacharis (s. str.) tautukuensis nov. spec.

Typenmaterial: Holotypus ♂ und 5 Paratypen, Owaka, Tautuku Res., 19. 1. 1978, *Podocarpus*-forest, lg. S. u. J. PECK, AMC; 4 Paratypen derselbe Fundort, coll. Franz.

Diagnose: Schlank, Kopf klein und rundlich, Fühler mit unscharf abgesetzter, viergliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, Halsschild gestreckt, mit 2 einander genäherten Basalgrübchen, Flügeldecken länglichoval, mit kleiner Basalimpression.

Beschreibung: Körperlänge 1,45 mm, Breite 0,50 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet rundlich, Stirn fast kahl mit deutlichen Supraantennalhöckern, Schläfen und Hinterkopf sehr lang und dicht, abstehend behaart. Fühler mit unscharf abgesetzter, viergliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihre beiden ersten Glieder doppelt so lang wie breit, 3 und 4 deutlich gestreckt, 5, 6 und 7 annähernd isodiametrisch, 8 bis 10 breiter als lang das gerundetkegelförmige Endglied kürzer als die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild um ein Drittel länger als breit, vor der Mitte am breitesten, vor der Basis leicht eingeschnürt, mit 2 einander genäherten Basalgrübchen, auf der Scheibe fein und schütter, an den Seiten dicht und steif abstehend behaart.

Flügeldecken länglichoval, an der Basis zusammen nur so breit wie die Halsschildbasis, lang, nach hinten gerichtet behaart, mit kleiner, außen von einer Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression, Beine

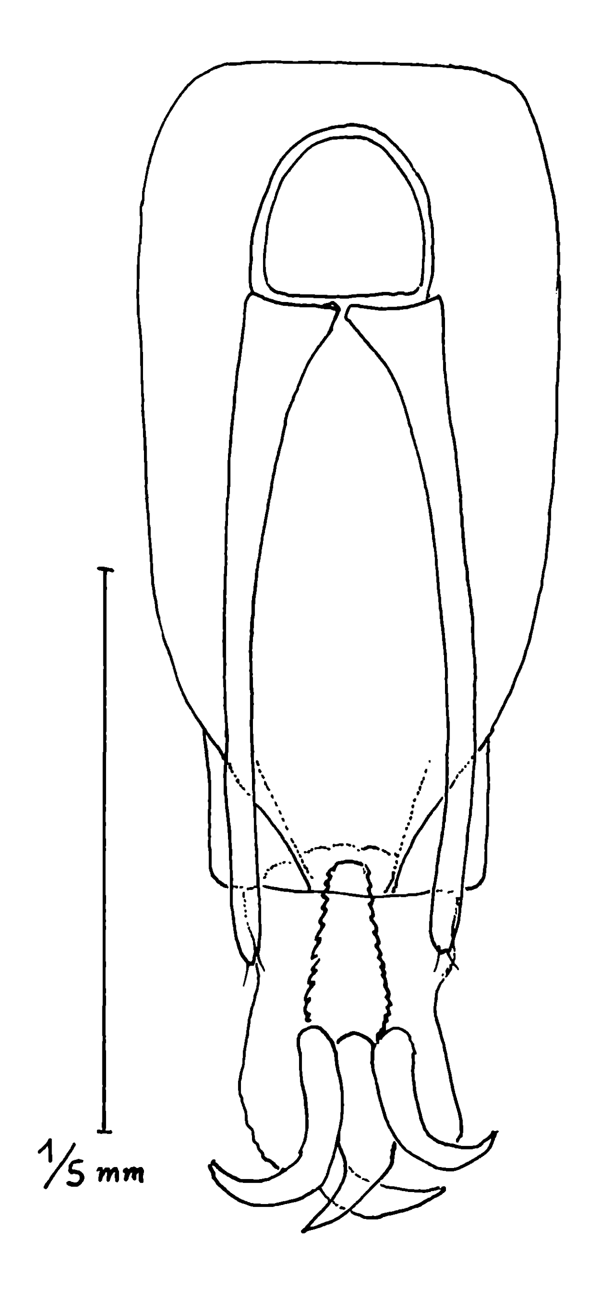


Abb. 18: *Sciacharis (s. str.) tautukuensis* nov. spec., Penis in Dorsalansicht

ziemlich kurz, Vorderschenkel stark, die der beiden anderen Beinpaare schwach verdickt.

Penis (Abb. 18) dünnhäutig, sackförmig, der Apex nicht abgesetzt, aber distalwärts verschmälert, die Basalöffnung mit schmalem Chitinrahmen. Parameren mit dem Peniskörper nur lose verbunden, mit je 2 terminalen Tastborsten. In der Abbildung ist der Präputialsack ausgestülpt, er weist 4 große, hakenförmig gekrümmte Chitinstachel auf.

Genus *Euconnus* Thomson

Euconnus (Maorinus) turangii nov. spec.

Typusmaterial: Nur Holotypus ♂, L. Rotopunamu SW Turangi, 650 m 4.–9. 4. 1980, mixed Broadleaf-*Podocarpus*-forest, lg. NEWTON und THAYER, AMC.

Diagnose: Gekennzeichnet durch schlanke, langgestreckte Gestalt, dicke allmählich zur Spitze verdickte Fühler, an den Seiten des Kopfes herabgerückte Augen und dichte Behaarung.

Beschreibung: Körperlänge 2,20 mm, Breite 0,80 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet rautenförmig, länger als breit, auf der Stirn mäßig dicht, an den Schläfen und am Hinterkopf lang, dicht und steif abstehend behaart, die Augen an den Kopfseiten herabgerückt. Supraantennalhöcker deutlich. Fühler dick, allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, ihre beiden ersten Glieder um ein Drittel länger als breit, 3 bis 6 quadratisch, 7 sehr schwach, 8 bis 10 zunehmend stärker quer, das eiförmige Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild um die Hälfte länger als breit, seitlich schwach gerundet, vor der Mitte am breitesten, vor der Basis leicht eingeschnürt, dicht behaart, mit 2 undeutlichen Basalgrübchen.

Flügeldecken langoval, an der Basis zusammen nur wenig breiter als die Halsschildbasis, stark gewölbt, ziemlich lang und dicht behaart, an der Naht hinter der Basis leicht eingedrückt, mit kleiner, außen von einer sehr kurzen Humeralfalte begrenzter Basalimpression, Beine schlank, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Abb. 19) von oben betrachtet gerundet-langrechteckig, Apex spitzwinkelig-dreieckig, Operculum breiter, am Hinterrand sehr flach abgerundet, über den Apex vorragend, im Endabschnitt dicht behaart. Parameren nur die Basis des Apex penis erreichend, mit dem Peniskörper lose verbunden, die Basalöffnung ohne stärker chitinisierten Rahmen. Aus dem Ostium penis ragen 2 große Chitinhaken nach hinten und zur Seite heraus, sie sind lateral von einer schmalen, schwach chitinisierten Leiste begleitet.

Euconnus (Maorinus) bullockensis nov. spec.

Typenmaterial: Holotypus ♂, 0,8 km N Bullock Ck. bei Punakaihi, 50 m, 23. 3. 1980, Broadlf.-Nikaupalm-*Podocarpus*-forest, lg. NEWTON und THAYER, AMC; Paratypus ♀, derselbe Fundort, coll. Franz.

Diagnose: Mit *E. (Maorinus) dunensis* m. im Penisbau nahe verwandt, aber kleiner und gedrungener gebaut, der Halsschild nur so lang wie breit.

Beschreibung: Körperlänge 1,90 mm, Breite 0,70 mm. Dunkel rotbraun, die Beine heller, lang, bräunlich behaart.

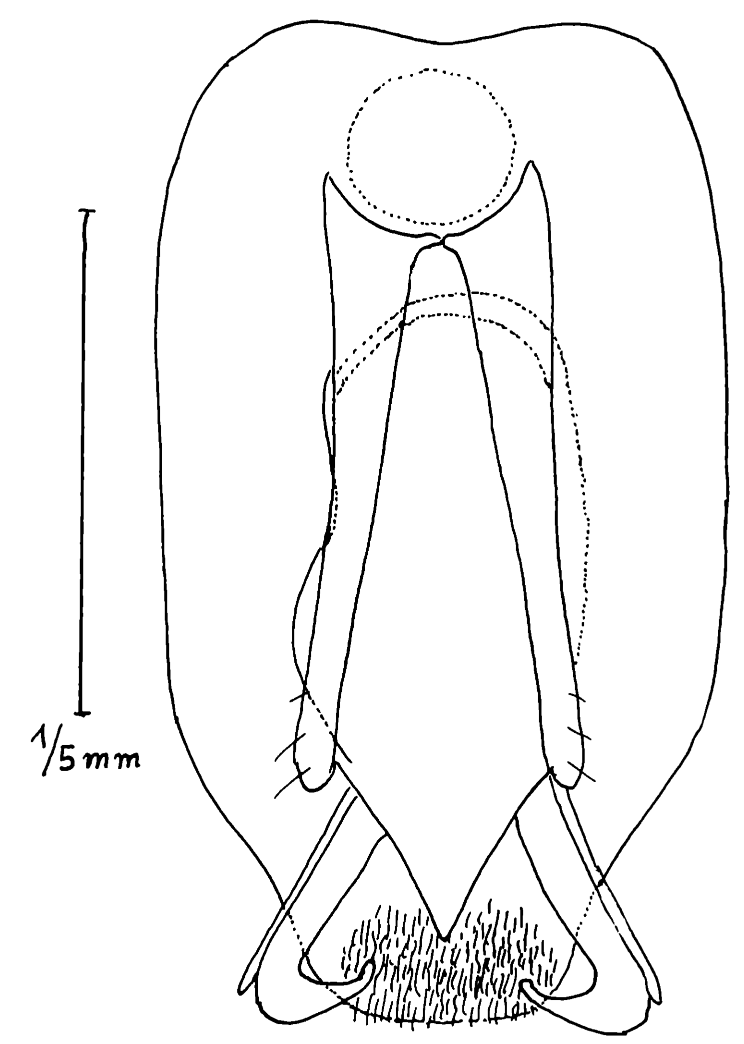


Abb. 19: *Euconnus (Maorinus) turangii* nov. spec., Penis in Dorsalansicht

Kopf von oben betrachtet rundlich, ein wenig breiter als lang, die Schläfen bärtig abstehend behaart, um die Hälfte länger als der Durchmesser der konvexen Augen. Supraantennalhöcker deutlich. Fühler allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, ihre beiden ersten Glieder um die Hälfte länger als breit, 3 bis 6 beim ♂ annähernd quadratisch, beim ♀ 3 und 4 leicht gestreckt, 7 wenig, 8 bis 10 wesentlich breiter als lang, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild so breit wie lang, vor der Mitte am breitesten, zur Basis leicht ausgeschwungen verengt, lang und dicht, an den Seiten struppig abstehend behaart, vor der Basis mit einer Querfurche.

Flügeldecken oval, schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, fein punktiert, lang und dicht, nach hinten gerichtet behaart, in der Basalimpression auf jeder Flügeldecke mit 2 Grübchen. Beine kräftig, Vorderschenkel viel stärker als die der Mittel- und Hinterbeine verdickt.

Penis (Abb. 20) gedrungen gebaut, von oben besehen kurz glockenförmig, mit stumpfwinkelig-dreieckigem Apex und breitem Ostium. Apex vom Peniskörper durch eine quere Chitinleiste abgegrenzt. Parameren kräftig, vor der Spitze medialwärts gebogen und an dieser medial ausgerandet, mit 2 terminalen Tastborsten. Aus dem Ostium penis ragen beiderseits der Sagittalebene eng nebeneinander 2 stumpfe mit feinen Zähnchen besetzte Chitinzähne nach hinten, weiter lateral neben dem Apex stehen 2 schräg zur Mitte und nach hinten gerichtete Stachel. Im Penisinneren liegt unter der Basalöffnung, deren Umrahmung nicht stärker chitinisiert ist, ein aus 3 Kreissegmenten bestehender Chitinring. Dahinter befindet sich in der Sagittalebene ein in der Anlage elliptischer Chitinkörper, der aber im distalen Drittel einen verbreiterten Sockel besitzt.

Euconnus (Maorinus) toronouii nov. spec.

Typenmaterial: Holotypus ♂ und 3 Paratypen, Waipoua SF, Toronoui Tr. 150 m, 13. 4. 1980, Kauri-*Podocarpus*-Broadlf.-Nikaupalm-forest, lg. NEWTON und THAYER, AMC; 3 Paratypen, derselbe Fundort, coll. Franz.

Diagnose: Gekennzeichnet durch sehr dichte Behaarung, sehr großen, runden Kopf, allmählich zur Spitze verdickte Fühler und länglichen, gleichmäßig gerundeten Halsschild mit großen Basalgrübchen.

Beschreibung: Körperlänge 2,10–2,20 mm, Breite 0,80–0,84 mm. Braunschwarz, Flügeldecken dunkel-sepiabraun, Knie, Schienen und Tarsen rotbraun, Palpen hellrot, gelblichbraun behaart.

Kopf sehr groß, von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, so lang wie mit den kleinen, konvexen Augen breit, auf der Stirn ziemlich schütter, an den Schläfen und am Hinterkopf dicht und steif abstehend behaart, mit schwach markierten Supraantennalhöckern. Fühler allmäh-

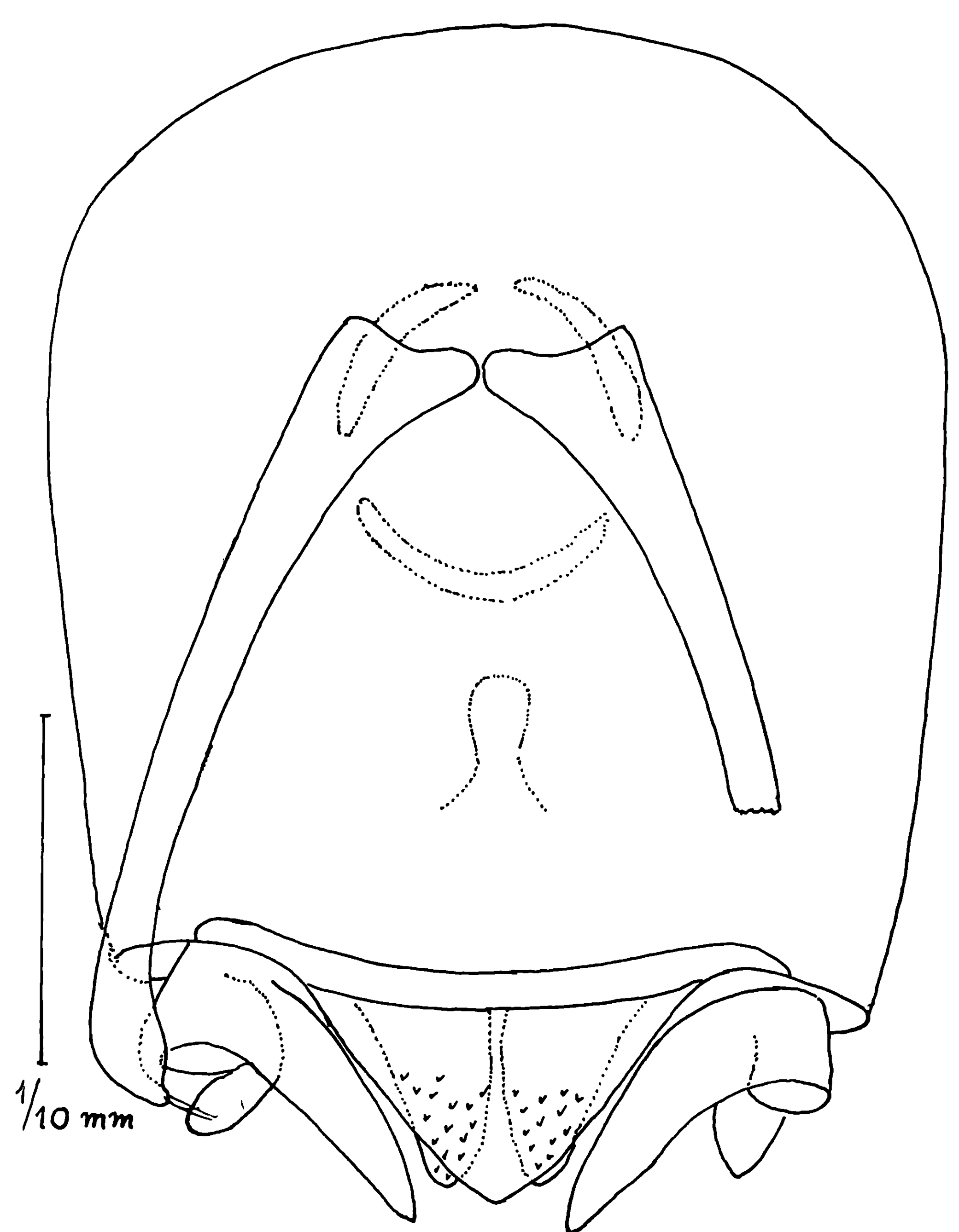


Abb. 20: *Euconnus (Maorinus) bullockensis* nov. spec., Penis in Dorsalansicht

lich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, ihre beiden ersten Glieder knapp doppelt so lang wie breit, 3 bis 7 leicht gestreckt, 8 sehr schwach, 9 und 10 stärker quer, das eiförmige Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild um ein Sechstel länger als breit, seitlich gleichmäßig gerundet, dicht, an den Seiten steif behaart, vor der Basis mit 2 großen Grübchen.

Flügeldecken oval, an der Basis zusammen kaum breiter als die Halsschildbasis, dicht und lang, schräg nach hinten abstehend behaart, mit seichter, lateral von einer ziemlich langen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine mittellang, Schenkel keulenförmig verdickt, Vorder- und Mittelschienen leicht medialwärts gekrümmt.

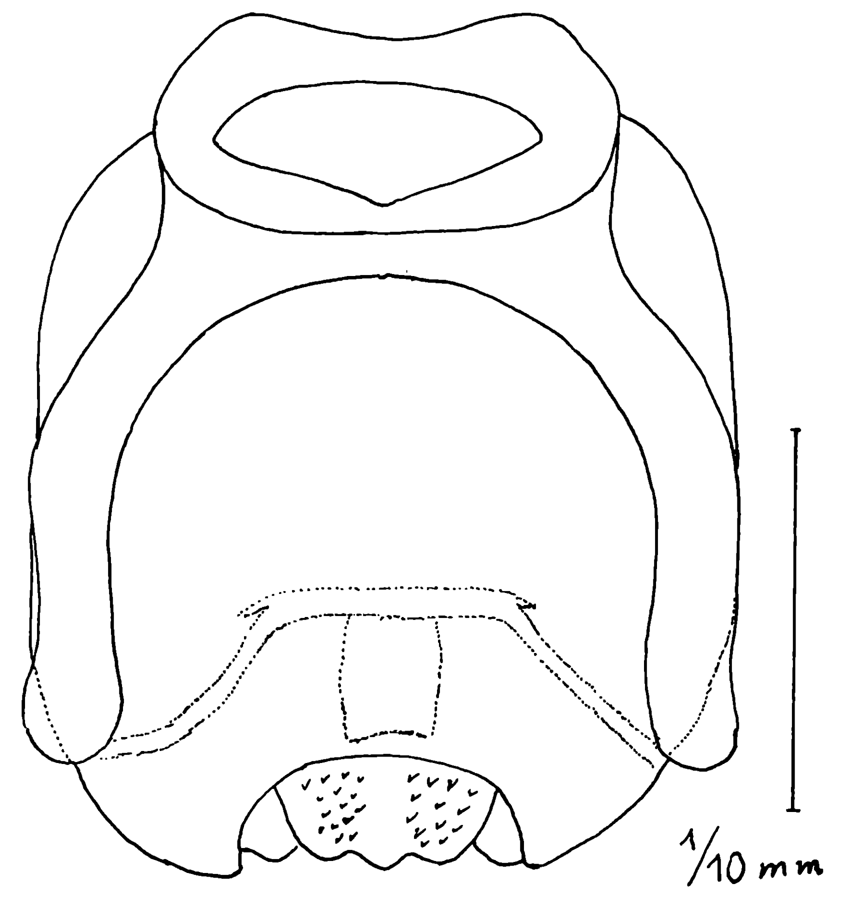


Abb. 21: *Euconnus (Maorinus) toronouii* nov. spec., Penis in Dorsalansicht

Penis (Abb. 21) sehr gedrungen gebaut, stark chitinisiert, mit großer, von einem breiten Chitinrahmen umgebener Basalöffnung, Parameren breit, das Penisende nicht erreichend, ohne Tastborsten. Apex penis vom Peniskörper nicht abgesetzt, am Hinterrand breit im Bogen ausgeschnitten, seine Seitenteile kurz zahnförmig vorspringend. Aus dem Ostium penis ragt in den Bogenausschnitt des Apex eine distal wellig begrenzte, mit feinen Zähnchen besetzte Platte heraus. Im distalen Fünftel der Penislänge quert eine in der Mitte tischförmig nach vorne vorspringende Chitinplatte die ganze Penisbreite. Der tischförmige Teil ruht auf einem breiten distal gerichteten Fuß.

Euconnus (Maorinus) hunuaeformis nov. spec.

Typenmaterial: Nur Holotypus ♂, Waipoua SF, Wairau Summit, 387 m, 11.–14. 4. 1980, *Podocarpus*-mixed broadlf.-forest, lg. NEWTON und THAYER, AMC.

Diagnose: Im Bau des männlichen Kopulationsapparates mit *E. hunuae* m. unter allen *Euconnus*-Arten Neuseelands eine Sonderstellung einnehmend. Äußerlich durch gestreckte Gestalt, länglichovalen Kopf, kurze, allmählich zur Spitze verdickte Fühler, 2 weit getrennte Basalgrübchen des Halsschildes und schlanke Beine gekennzeichnet.

Beschreibung: Körperlänge 2,20 mm, Breite 0,80 mm. Dunkel rotbraun, bräunlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet länglichoval, mit kleinen an den Seiten herabgerückten Augen und langer, abstehender Behaarung der Schläfen und des Hinterkopfes, Supraantennalhöcker schwach markiert.

Fühler allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihr 2. Glied doppelt so lang wie breit, 3 bis 6 quadratisch, 7 sehr schwach, 8 bis 10 zunehmend quer, das gerundetkegelförmige Endglied viel kürzer als die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild kaum merklich länger als breit, nicht breiter als der Kopf, seitlich gleichmäßig gerundet, anliegend behaart, vor der Basis mit 2 Grübchen.

Flügeldecken oval, ziemlich stark gewölbt, zusammen an der Basis ein wenig breiter als die Halsschildbasis, schräg nach hinten abstehend behaart, mit undeutlicher Basalimpression.

Beine schlank, Schenkel schwach keulenförmig verdickt.

Penis (Abb. 22) im Bauplan mit *E. hunuae* übereinstimmend, aber breiter, die aus dem Ostium herausragenden Teile des Präputialsackes kompakter und stärker chitinisiert, Peniskörper beinahe kugelig, distal eingeschnürt und mit einer chitinösen Wand gegen das Ostium abgegrenzt. In der Mitte dieser Wand steht ein bei Betrachtung von oben fünfeckiges Chitingebilde. An dieses schließt in dem aus dem Ostium ausgetretenen Teil des Präputialsackes ein rechtwinkelig-dreieckiges Gebilde an, bei dem die Enden der beiden Schenkel des Winkels distal verdickt sind. Hinter dem Winkel ist die aus dem Ostium ausgetretene

Partie des Präputialsackes sagittal in zwei Hälften geteilt, die Trennungslinie wird aber anschließend an das beschriebene Dreieck von einem breiten Chitinsockel überdeckt.

Euconnus (Tetramelus) weirauensis nov. spec.

Typenmaterial: Holotypus ♂, Waipoua SF, Wairau Summit, 387 m, 11.–14. 4. 1980, *Podocarpus*-mixed broadlf.-forest, lg. NEWTON und THAYER, AMC; Paratypus ♂, Waipoua SF, Toronoui Tr., ca. 150 m, 13. 4. 1980, Kauri-*Podocarpus*-braodlf.-Nikaupalm-forest, lg. NEWTON und THAYER, coll. Franz.

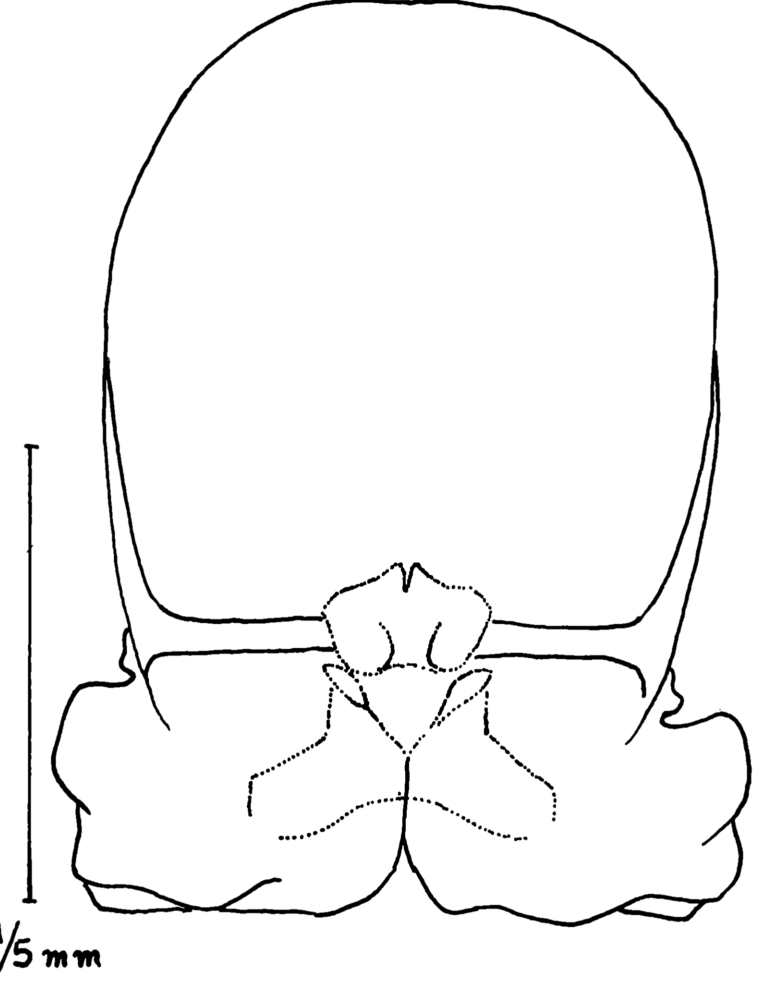


Abb. 22: *Euconnus (Maorinus) hunuaeformis* nov. spec., Penis in Dorsalansicht

Diagnose: Im Habitus an *E. nordlandensis* m. erinnernd. Gekennzeichnet durch sehr großen, runden Kopf, schlanke Gestalt, gestreckten Halsschild und schmale Flügeldecken.

Beschreibung: Körperlänge 2,10 mm, Breite 0,70 mm. Dunkel rotbraun, bräunlichgelb behaart.

Kopf sehr groß, von oben betrachtet kreisrund mit mäßig gewölbten Augen, bärtiger Behaarung der Schläfen und des Hinterkopfes sowie deutlichen Supraantennalhöckern. Fühler allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, ihre beiden ersten Glieder

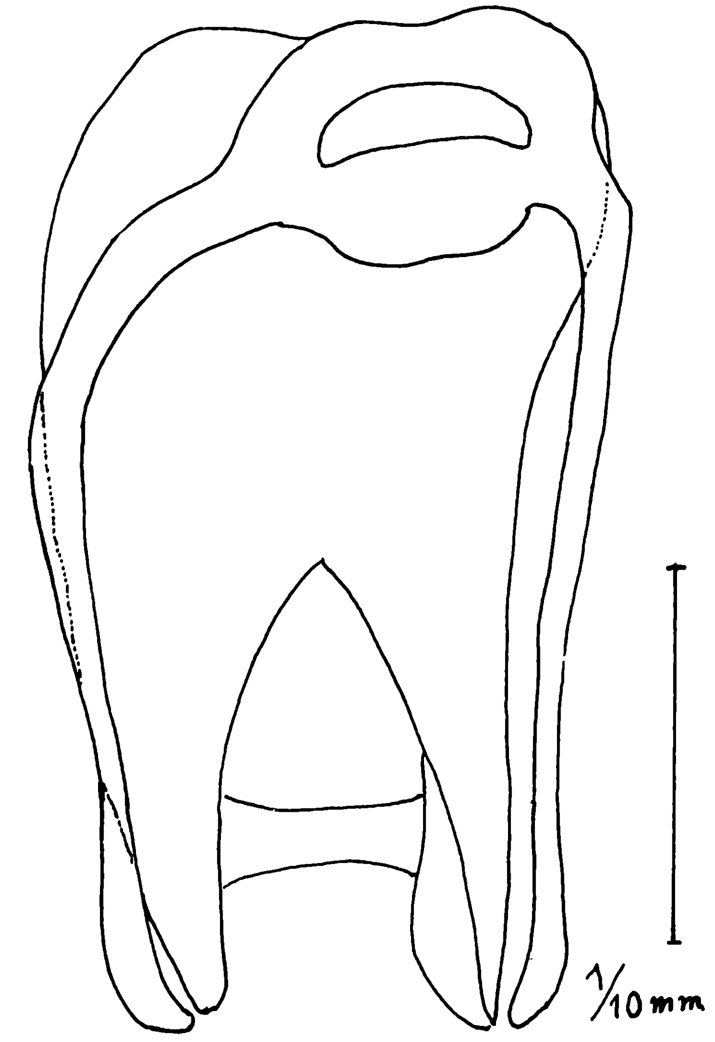


Abb. 23: *Euconnus (Tetramelus) wairauensis* nov. spec., Penis in Dorsalansicht

doppelt so lang wie breit, 3 bis 7 deutlich gestreckt, 8 bis 10 sehr schwach quer, das eiförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild um ein Sechstel länger als breit, etwas vor der Mitte am breitesten, seitlich schwach gerundet, dicht, an den Seiten nicht stärker als auf der Scheibe abstehend behaart, vor der Basis mit 2 Grübchen. Flügeldecken langoval, an der Basis zusammen kaum merklich breiter als die Halsschildbasis, dicht und gleichmäßig, nach hinten gerichtet behaart, mit sehr kleiner, lateral von einer kurzen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine mittellang, Schenkel mäßig verdickt.

Penis (Abb. 23) distal sehr tief eingeschnitten, zweispitzig, mit großer, von einem breiten Chitinrahmen umgebener Basalöffnung, Parameren das Penisende erreichend. Die beiden Penisspitzen miteinander vor dem Penisende durch eine Chitinbrücke verbunden. Im Penisinneren sind keine Chitindifferenzierungen vorhanden.

Euconnus microcilipes nov. spec.

Typenmaterial: Nur Holotypus ♂, Waipoua SF, Toronoui Tr., 150 m, 13. 4. 1980, Kauri-*Podocarpus*-Nikaupalm-broadlf.-forest, lg. NEWTON und THAYER, AMC.

Diagnose: Mit *E. cilipes* Broun nahe verwandt, aber viel kleiner, der Penis etwas abweichend gebaut.

Beschreibung: Körperlänge 1,50 mm, Breite 0,60 mm. Rotbraun, gelblich behaart. Kopf von oben betrachtet rundlich, ein wenig länger als mit den ziemlich kleinen Augen breit, oberseits flach, schütter, an den Seiten steif abstehend behaart. Fühler mit unscharf abgesetzter, viergliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, die beiden ersten Glieder um ein Drittel länger als breit, 3 bis 7 annähernd quadratisch, 7 ein wenig größer als 6, 8 bis 10 breiter als lang, das eiförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild ein wenig länger als breit, seitlich gleichmäßig gerundet, auf der Scheibe schütter, an den Seiten dichter und steif abstehend behaart, vor der Basis mit 2 Grübchen.

Flügeldecken oval, schon an der Basis zusammen ein wenig breiter als die Halsschildbasis, mäßig lang, nach hinten gerichtet behaart, mit breiter, lateral von einer langen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine schlank, Vorderschenkel etwas stärker als die der beiden anderen Beinpaare verdickt.

Penis (Abb. 24) in der Anlage eiförmig, jedoch seine Apikalpartie trapezförmig, mit stark chitinisiertem Rahmen, an der Basis vom Peniskörper schwach abgesetzt. Parameren verkümmert, nur bis zur Basis des Apex penis reichend. Im Penisinneren liegt hinter der Basalöffnung ein kronenförmiger Chitinkörper, an den distal eine kleine, schwach chitinisierte Blase anschließt. Diese mündet in einen an der Einmün-

dungsstelle eingedellten großen Chitinkörper mit stark chitinisiertem Rahmen und großem, zungenförmig in den Apikalraum des Penis vorragenden Fortsatz.

Euconnus paracilipes nov. spec.

Typenmaterial: Holotypus ♂, Waipoua SF, Yakas Tree Tr., 350 m, 11.–14. 4. 1980, Broadlf.-*Podocarpus*-forest, lg. NEWTON und THAYER, AMC; 1 Paratypus, Waipoua SF, Kauri Ricker Tr., 100 m, 11.–15. 4. 1980, Kauri-*Podocarpus*-broadlf.-forest, lg. NEWTON und THAYER, coll. Franz.

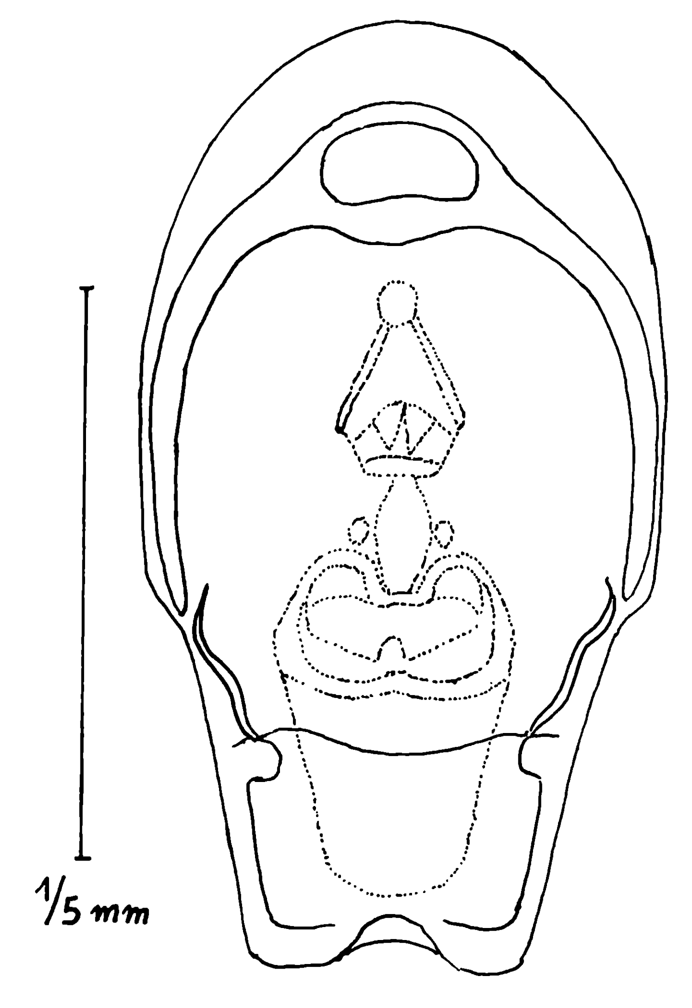


Abb. 24: *Euconnus microcilipes* nov. spec., Penis in Dorsalansicht

Diagnose: Im Penisbau mit *E. microcilipes* so weit übereinstimmend, daß sich eine Abbildung und Beschreibung erübrigt. Auch in Größe und Gestalt mit *E. microcilipes* übereinstimmend, aber der Halsschild länger und schmäler, die Basalimpression der Flügeldecken viel kleiner, lateral von einer sehr kurzen Humeralfalte begrenzt.

Beschreibung: Körperlänge 2,00 mm, Breite 0,80 mm. Rotbraun, bräunlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, im Niveau der weit vor seiner Mitte stehenden Augen am breitesten, Schläfen dicht, steif abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis etwas überragend, die Fühlerproportionen mit *E. microcilipes* vollkommen übereinstimmend. Halsschild um 3 Siebentel länger als breit, seitlich gleichmäßig gerundet, mit 2 kleinen Basalgrübchen, sonst wie bei der Vergleichsart. Flügeldecken länglichoval, hinter der Basis beiderseits der Naht flach niedergedrückt, mit sehr kleiner, lateral von einer sehr kurzen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine schlank, Schenkel schwach verdickt.

Euconnus kaimanawae nov. spec.

Typusmaterial: Es liegt nur der Holotypus ♂ vor, der an der Mill Road, Kaimanawa Forest Park SSE Taupo, 770 m, vom 3.–8. 4. 1980 im *Nothofagus*-Wald gesammelt wurde, lg. NEWTON und THAYER, AMC.

Diagnose: Die Art gehört in die Verwandtschaft von *E. calvus, planiceps, impressipennis* und *cilipes*, besitzt aber vollentwickelte Parameren. Gekennzeichnet durch dunkel rotbraune Färbung, gerundet-rautenförmigen Kopf mit kleinen, konvexen Augen, allmählich zur Spitze verdickte Fühler, leicht gestreckten Halsschild mit 2 großen Basalgrübchen und ovale Flügeldecken mit tiefer Basalimpression.

Beschreibung: Körperlänge 1,50 mm, Breite 0,60 mm. Dunkel rotbraun, bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, nicht ganz so lang wie mit den konvexen Augen breit, Schläfen steif abstehend behaart. Fühler allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, ihre beiden ersten Glieder eineinhalbmal so lang wie breit, 3 bis 6 wenig, 7 bis 10 zunehmend stärker quer, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild ein wenig länger als breit, seitlich ziemlich stark, gleichmäßig gerundet, oberseits mäßig dicht, an den Seiten dicht und steif abstehend behaart, vor der Basis mit 2 großen Grübchen.

Flügeldecken an der Basis zusammen nur wenig breiter als die Halsschildbasis, oval, fein punktiert, und lang, nach hinten gerichtet behaart, mit tiefer, lateral von einer sehr kurzen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine mittellang, Schenkel mäßig verdickt.

Penis (Abb. 25) aus einem in der Anlage trapezförmigen, an der Basis abgerundeten Peniskörper und einem spitzwinkelig-dreieckigen Apex bestehend. Parameren das Penisende nicht erreichend, mit einer terminalen Tastborste. Aus dem Ostium penis ragen 2 fußförmige Chitinkörper schräg nach außen heraus, zwischen ihnen befinden sich

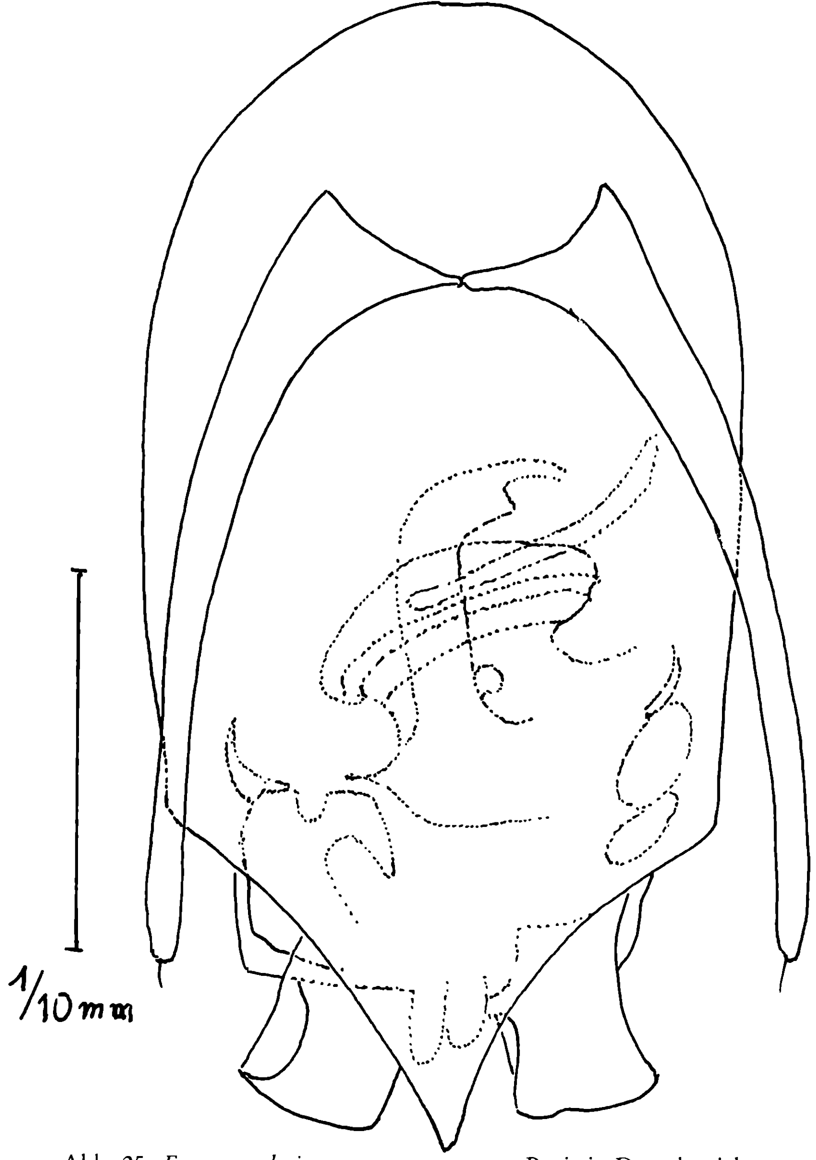


Abb. 25: *Euconnus kaimanawae* nov. spec., Penis in Dorsalansicht

2 kurze, am Ende abgerundete Chitinstäbe. Davor sind im Penisinneren kompliziert geformte Chitindifferenzierungen vorhanden (vgl. die Abb. 25).

Euconnus impressipennis Franz

Franz (1975), Denkschr., österr. Akad. Wiss. 118, p. 102–103, Abb. 91.

Von dieser Art lag zur Beschreibung nur der Holotypus vor. Nun ist ein 2. ♂ in Waipoua, Yakas Tree Tr., 350 m, 11.–14. 4. 1980, lg. NEWTON und THAYER, AMC, gefunden worden.

Das davon angefertigte Penispräparat gestattet es, die Beschreibung des männlichen Kopulationsapparates durch eine Abbildung in Seitenansicht (Abb. 26) zu ergänzen. In Seitenansicht erscheint der Penis außerordentlich kompakt, die rudimentären, dünnhäutigen Parameren sind überhaupt nicht wahrnehmbar, der Apex ist nicht abgesetzt. Etwa in der Penismitte liegt ein schräg von ventrobasal nach dorsodistal gerichteter langgestreckter Chitinkörper, der bei Betrachtung von der Dorsalseite als doppelte Querleiste in Erscheinung tritt. Hinter diesem Chitinkörper liegt ein Feld mit zahlreichen Chitinfalten, welches das Lumen des Penis dorsoventral vollkommen ausfüllt.

Der Versuch, Bestimmungstabellen für die zahlreichen *Sciacharis*- und *Euconnus*-Arten Neuseelands zu erstellen, scheitert an der außerordentlichen Gleichförmigkeit, die bis auf wenige Ausnahmen keinerlei Anhaltspunkte für eine sichere Determination der Arten auf Grund äußerer Merkmale bietet. Aus diesem Grunde ist es auch in den meisten Fällen unmöglich ♀♀ ohne die zugehörigen ♂♂ zu bestimmen. Eine eindeutige Charakterisierung der einzelnen Spezies ist allein mit Hilfe der Morphologie des männlichen Kopulationsapparates möglich, weshalb dessen sorgfältige Beschreibung und Abbildung jeweils einen integrierenden Bestandteil der Artbeschreibung darstellt.

Genus *Scydmaenus* Latreille

Scydmaenus (Austroscydmaenus) peckorum nov. spec.

Typenmaterial: Holotypus ♂ und 2 Paratypen, Westland, Haast-Paß, 560 m, *Polyporus* sp. 22.–24. 1. 1978, lg. S. und J. PECK; 1 Paratypus, derselbe Fundort, coll. Franz; 3 Paratypen, Haast-Paß, *Nothofagus*-forest, 26. 1. 1978, lg. S. und J. PECK, AMC; derselbe Fundort, 1 ♂ Paratypus, coll. Franz; 5 Paratypen, Makaroa, Otago, 23.–25. 1. 1978, lg. S. und J. PECK, AMC; 3 Paratypen, derselbe Fundort, coll. Franz.

Diagnose: Gekennzeichnet durch bedeutende Größe, ziemlich kurze, auf den Flügeldecken schräg abstehende Behaarung, lange Fühler, gestreckten Halsschild ohne Basalgrübchen und ohne basale Querfurche,

sowie undeutlich reihig punktierte Flügeldecken. In der Tabelle der *Austroscydmaenus*-Arten (Franz 1975) kommt man wegen der Größe auf *Sc. clarcki,* von dem sich die neue Art durch helle Färbung, relativ kurze Behaarung und viel gestreckteren Halsschild unterscheidet.

Beschreibung: Körperlänge 2,80–3.00 mm, Breite 0,95–1,00 mm. Hell rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet nahezu kreisrund, mit kleinen, vor seiner Mitte stehenden Augen, Schläfen dreimal so lang wie der Augendurchmesser, schütter, abstehend behaart, die Behaarung auf Stirn und Scheitel querüberliegend, Kinn mit einer kleinen Grube. Fühler mit sehr undeutlich abgesetzter, dreigliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis ein wenig überragend, Glied 1 bis 7 beim ♂ mehr als doppelt, 8 eineinhalbmal so lang wie breit, 9 und 10 leicht gestreckt, das eiförmige Endglied kürzer als die beiden vorletzten zusammen. Beim ♀ schon Glied 7 nur doppelt, 8 eineinhalbmal, 9 eineinviertelmal so lang wie breit, 10 fast quadratisch.

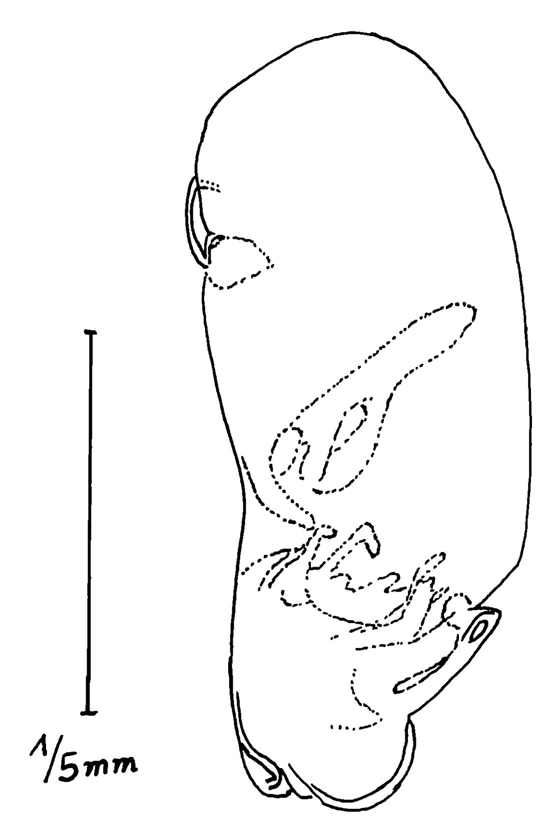


Abb. 26: *Euconnus impressipennis* Franz, Penis in Lateralansicht

Halsschild um ein Drittel länger als breit, etwas vor der Mitte am breitesten, vor der Basis seitlich ausgeschweift, die Basis kantig aufgebogen, Behaarung auf der Scheibe lang und fast anliegend, an den Seiten kurz abstehend. Basalgrübchen und eine basale Querfurche fehlen, seitlich vor der Basis jedoch einige Pünktchen vorhanden.

Flügeldecken annähernd um zwei Fünftel länger als zusammen breit, langoval, an der Basis zusammen nur so breit wie die Halsschildbasis, ohne Basalimpression und ohne Schulterwinkel, schräg und ziemlich dicht, nach hinten gerichtet behaart. Flügel atrophiert.

Beine lang und schlank, Vorderschenkel ohne Höcker, Vordertarsen des ♂ nicht erweitert.

Penis (Abb. 27) fast genauso geformt, wie bei *Sc. clarcki,* der Ausschnitt zwischen den beiden Spitzen aber nicht spitzwinkelig sondern spitzbogenförmig.

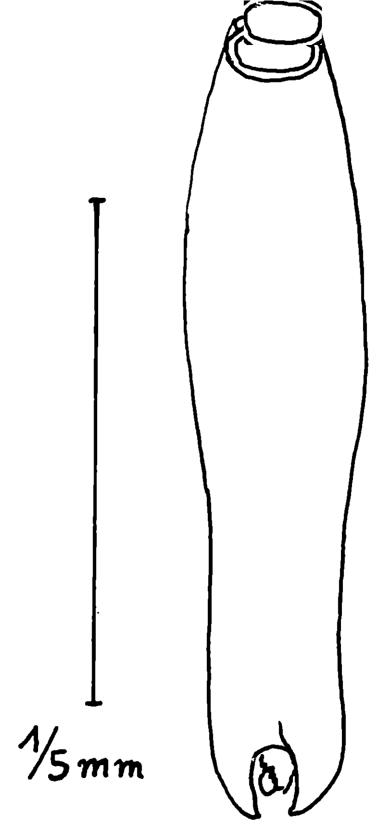


Abb. 27: *Scydmaenus (Austroscydmaenus) peckorum* nov. spec., Penis in Dorsalansicht

Katalog der besprochenen Arten

Genus *Stenichnaphes* Franz
newtoni Franz
peloriensis Franz

Genus *Sciacharis* Broun
Subgenus *Sciacharis* s. str.
peckianus Franz
arthurensis Franz
floranus Franz
yakasensis Franz
tennysonianus Franz
pontis Franz
taupoensis Franz
lanosiformis Franz
kaimanawanus Franz
tapapanus Franz
kuschelianus Franz
maruiae Franz
tennysoni Franz
lewisi Franz
paraoveni Franz
marlboroughensis Franz
moerakensis Franz
tautukuensis Franz

Genus *Euconnus* Thomson
Subgenus *Maorinus* Franz
turangii Franz
bullockensis Franz
toronouii Franz
hunuaeformis Franz

Subgenus *Tetramelus* Motsch
wairauensis Franz

incertae sedis
microcilipes Franz
paracilipes Franz
kaimanawae Franz
impressipennis Franz

Genus *Scydmaenus* Latreille
Subgenus *Austroscydmaenus* Franz
peckorum Franz

Literatur

Die wenig umfangreiche ältere Literatur, vor allem handelt es sich um die Arbeiten von BROUN, enthält keine Beschreibungen der Kopulationsorgane. Aus diesem Grunde habe ich, z. T. mit Unterstützung durch G. KUSCHEL, alle erreichbaren Typen untersucht und, soweit es sich um ♂♂ handelte, Genitalapparate angefertigt. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen sind in den folgenden drei Veröffentlichungen niedergelegt:

FRANZ, H. (1975): Revision der Scydmaeniden von Australien, Neuseeland und den benachbarten Inseln. Denksch. Österr. Akad. Wiss., math.-nat. Kl. 118, 312 p., 288 Abb.

FRANZ, H. (1977): Neue Scydmaeniden (Coleoptera) aus Neuseeland, von Samoa, den Tonga-Inseln und Cook-Inseln. Kol. Rdsch. 53, 15–25 p., 9 Abb.

FRANZ, H. (1980): Weitere Beiträge zur Kenntnis der Scydmaenidenfauna Neuseelands. Sitz. ber. Österr. Akad. Wiss., math.-nat. Kl., Abt. I, 189, 249–313 p, 38 Abb.